An einen Haushalt Amtliche Mitteilung Zugestellt durch Österreichische Post

Juni 2022 · Ausgabe Nr. 50

Kofl Kurier

Unser neuer Landwirtschaftsminister kommt aus Tristach!

(Seite 3)

Vierbergelauf

Für manche war es das erste Mal, für andere wiederum schon öfters, es wird zur Sucht, hört man sagen. Unter diesem Motto haben sich einige Tristacher/-innen mit Bundschuhreisen auf die Fahrt zum Vierbergelauf gemacht. Wenn Mann oder Frau dreimal hintereinander diese Wallfahrt pilgert ... Weiter auf S. 9.

Die Drau

Auf ca. 4 Kilometer Länge grenzt die Drau das Gemeindegebiet von Tristach nach Norden hin ab. Jetzt, gezähmt und meist ruhig fließend, war sie bis zur großen Drauverbauung ab 1828 und vieler Regulierungen jahrhundertelang eine Bedrohung für Tristach. Erfahren Sie mehr über die Drau auf den S. 12-14 dieser Ausgabe.

Aus der „guten alten Zeit“

Irma Brunner erzählt über die „gute, alte Zeit“: Bei uns daheim, beim „Bichele“ wurden im Sommer immer alle Kräfte für die Arbeit am Hof gebraucht. Im Winter durften wir Mädchen „auf Saison“ gehen, etwas verdienen und etwas lernen. Ich besuchte mit meiner Freundin ... Lesen Sie weiter auf S. 23 dieser Ausgabe.

Liebe Tristacherinnen und Tristacher! Geschätzte Leserinnen und Leser des Koflkuriers!

Ich darf Sie zur 50. Ausgabe unserer Dorfzeitung recht herzlich begrüßen. Ich erinnere mich noch gut, wie wir mit allen Vereinsobleuten zusammengesessen sind und versucht haben, den Koflkurier ins Leben zu rufen. Anfangs war noch viel Unsicherheit, ob sich eine Dorfzeitung auf Dauer im Umfang von mehr als 20 Seiten halten wird können. Nun, nach mehr als 10 Jahren können wir stolz darauf sein, dass wir unzählige Berichte an die Dorfgemeinschaft und in jeden einzelnen Haushalt von Tristach überbringen konnten. Nicht nur Beschlüsse und Vorhaben des Gemeinderates sind dort nachzulesen, viele Vereine nutzen den Koflkurier um eine breite Dorföffentlichkeit über das Vereinsleben zu informieren und sehr umfangreich recherchierte Themenberichte zu früherem und aktuellem runden unsere Dorfzeitung als interessantes Infomedium für Jung und Alt ab!

Allen SchreiberInnen und Verantwortlichen, vor allem aber unserem Redaktionsteam Burgl Kofler, Georg Neudert und Franz Gruber sowie dem für das „Setzen“ der Zeitung zuständigen Amtsleiter Hannes Hofer gilt unser aller großer Dank für ihre wertvolle Arbeit. Insgesamt sind es bestimmt über 1.500 Seiten Gemeindeinformation welche durch den Koflkurier veröffentlicht worden ist.

Der im Feber neu gewählte Gemeinderat hat inzwischen seine Arbeit aufgenommen und in mehreren Sitzungen die notwendigen Beschlüsse in verschiedensten Bereichen gefasst. Es wird sachorientiert und konstruktiv beraten, was für eine gedeihliche Gemeindearbeit eine wesentliche Voraussetzung ist. Während wir mit den laufenden Arbeiten bei der Parkgestaltung Tratte und der Straßenerweiterung Keilspitzweg-Erlenweg gut vorankommen, bereiten wir den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes und die Sanierung des Wastler Stadels vor. Sobald wir alle Unterlagen für die Bauverhandlung der Harpfe beim Tanzer haben, wird diese möglichst rasch saniert. Dies sollte jedenfalls noch vor den Sommerferien erfolgen. Auch die Errichtung des neuen Gemeindeeinfahrtsportales mit dem bronzenen Wappenrelief von Prof. Jos Pirkner sollte nach der erfolgten geringfügigen KG Grenzänderung zu Lienz (flächengleich 14 m²) in absehbarer Zeit erfolgen können.

Als Gemeinde sind wir besonders stolz, dass mit Mag. Norbert Totschnig erstmals ein Osttiroler Bundesminister in Österreich ist. Ich gratuliere Norbert im Namen unserer Gemeinde sehr herzlich dazu und wünsche ihm für diese wirklich sehr große Aufgabe viel Kraft, Ausdauer und Glück! (siehe eigener Bericht re.)

Einen ganz besonderen Dank sage ich den langjährigen Pächtern unserer Dorfstube Anni und Roman Kraler. Sie haben unsere Dorfstube mit viel Herzblut, höchstem persönlichen Einsatz und Können geführt und waren weitum für ihre hervorragende Küche und die großartige Verpflegung bei großen Festlichkeiten wie Hochzeiten bekannt. Liebe Anni, lieber Roman, wir wünschen euch für die Zukunft weiterhin alles Gute vor allem Gesundheit und Freude für eure zukünftigen Aufgaben!

Leider konnte bis dato noch kein neuer Interessent für die Dorfstube gewonnen werden. Aufgrund der guten Substanz der Einrichtung und der Räumlichkeiten bin ich optimistisch, dass wir im Herbst die Dorfstube wieder verpachten können. Sollte dies nicht gelingen, werden wir jedenfalls versuchen, durch andere Organisationsformen die Dorfstube wieder zu öffnen.

Mit dem heurigen Sommer steht auch ein großes Jubiläumsfest vor der Tür. Unsere Musikkapelle feiert zum Tristacher Kirchtag am 13. und 14. August auf der Tratte ihr 210-jähriges Jubiläum. Ich wünsche der Musikkapelle für die sehr umfangreichen Vorbereitungen alles Gute.

Viel Freude hat uns heuer auch unsere Kampfmannschaft im Fußball bereitet. Ein großes Kompliment der jungen Truppe für die tollen Leistungen der abgelaufenen Saison und dem SV Dobernik Tristach für die aktive Vereinsarbeit im Nachwuchsbereich.

Euch und Ihnen allen wünsche ich für den kommenden Sommer viele erholsame Tage am Wasser und in den Bergen sowie besondere Begegnungen mit Menschen und Freude in der Natur.

Herzlichst

Ihr/Euer Bürgermeister

Markus Einhauer

Spaziergang durchs Dorf

Der Flieder blüht prächtig beim Themeßl-Haus in der Ehrenburgstraße.

Foto © Albis Klocker

Mag. Norbert Totschnig, MSc ist Bundesminister für Landwirtschaft

Er ist Vater von zwei Kindern und wuchs mit sechs Geschwistern am elterlichen Hof vlg. Brunner - direkt neben der Kirche in Tristach auf. In seiner Jugendzeit war er eifriger Ministrant und hat auch als Mesner immer wieder ausgeholfen.

Nach seinem Wirtschaftsstudium (1995– 2001) an der UNI Innsbruck hat der HTL-Absolvent seine berufliche Laufbahn als parlamentarischer Mitarbeiter für Nationalrats- und Europaratsabgeordnete begonnen. In den letzten 20 Jahren hat Norbert mit viel Fleiß und Einsatz in verschiedensten Funktionen die österreichische Agrarpolitik mitgestalten können. Er arbeitete unter anderem in den Kabinetten von Vizekanzler a.D. Dr. Michael Spindelegger und Vizekanzler a.D. Dr. Reinhold Mitterlehner, bis er 2017 die Funktion als Direktor des Österr. Bauernbundes übernahm.

Norbert ist ein sehr politischer Mensch, der aber immer einen sehr sachlichen und konstruktiven Zugang zu verschiedensten Themen pflegt. Sein exzellentes und umfassendes Fachwissen welches er sich in den letzten 2 Jahrzehnten angeeignet hat, bietet eine sehr gute Voraussetzung für die Führung des Landwirtschaftsministeriums.

Ganz Tristach wünscht dem neuen Bundesminister Norbert Totschnig für die kommende Zeit von Herzen alles Gute sowie viel Erfolg im Ministeramt.

Besonders würden wir uns natürlich freuen, wenn der avisierte Besuch von BM Norbert Totschnig zum Tristacher Kirchtag tatsächlich stattfinden könnte.

Foto © BMLRT/Gruber

Zur Ministerseite mit Lebenslauf ▸

Bericht aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates

Sitzung vom 17.03.2022

In der konstituierenden Gemeinderatssitzung am 17.03.2022 wurden namhaft gemacht als: Bürgermeister-Stellvertreterin: Lydia Unterluggauer, Lavanter Straße 97; Weiteres Gemeindevorstandsmitglied: Franz Klocker, Seebachstraße 10 /1 (Ersatz: Armin Zlöbl, Lavanter Straße 12d/19). Der Gemeindevorstand Tristach setzt sich somit zusammen wie folgt: Bürgermeister: Ing. Mag. Markus Einhauer; Bürgermeister-Stellvertreterin: Lydia Unterluggauer; Weiteres Gemeindevorstandsmitglied: Franz Klocker (Ersatz: Armin Zlöbl)

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Anzahl der Mitglieder des – zwingend einzurichtenden - Überprüfungsausschusses wie gehabt mit vier festzusetzen. Folgende Personen wurden als Mitglieder in diesen Ausschuss nominiert: Gemeinderatspartei „Gemeinsam für Tristach mit Bgm. Markus Einhauer – GT“: GR Armin Zlöbl, GR Mag. Johann Auer und GR Monika Draschl; Gemeinderatspartei „Gemeinsam Unabhängig für Tristach - GUT“: GR Helmut Mayr.

Der Gemeinderat hat die Einrichtung folgender vier ständiger Ausschüsse nach § 24 Abs. 1 lit. b) TGO einstimmig beschlossen: a) Bauausschuss; b) Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales; c) Ausschuss für Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit; d) Ausschuss für Kunst, Kultur und Ortsbild. Die Anzahl der Ausschussmitglieder wurde mit je 8 festgelegt [Ausnahme: 9 Mitgl. im Ausschuss b)].

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für den Fall, dass der Bürgermeister für die Teilnahme an Sitzungen der Forsttagsatzungskommission verhindert ist, Frau Bgm.-Stv. Lydia Unterluggauer als seine Stellvertreterin gem. § 19 Abs. 5 Tiroler Waldordnung 2005 zu nominieren.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Frau Bgm.-Stv. Lydia Unterluggauer als Ersatzmitglied in den Sanitätssprengelausschuss Lienz-Umgebung II zu entsenden. ▸

Der Gemeinderat hat den einstimmigen Beschluss gefasst, mit Herrn Fabian Kerschbaumer, wh. Dorfstraße 40, 9907 Tristach ab 17.05.2022 ein unbefristetes Dienstverhältnis als vollbeschäftigter (40 Wo.-Std.) Gemeindearbeiter einzugehen. Die Einstufung erfolgt wie gehabt im Entlohnungsschema II, Entlohnungsgruppe p2, die Entlohnungsstufe ergibt sich aus der Vorrückungsstichtagsberechnung.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Gp. 1834, KG Tristach, unentgeltlich in das öffentliche Gut, Wege der Gemeinde Tristach zu übernehmen und dem Gemeingebrauch zu widmen. Der Weg soll im Hinblick auf eine für diesen Bereich vorliegende Baueinreichung betr. ein über die gen. Parzelle zu erschließendes Wohnhaus ehestmöglich im Frühjahr 2022 errichtet werden.

Der Gemeinderat hat den einstimmigen Beschluss gefasst, die Draschlinger-Harpfe auf Gp. 189/1, KG Tristach, welche am 22.02.2022 durch eine starke Sturmböe umgeworfen wurde, zu sanieren bzw. wiederzuerrichten (geschätzte Kosten: € 8.000,-- bis € 9.000,--).

Einstimmig beschlossen wurde ein Baukostenzuschuss im Betrag von € 55,59, das sind 30 % des im Zusammenhang mit dem diesbezügl. Bauvorhaben vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages.

Der Gemeinderat hat den Ansuchen um Anschluss der Grundstücke Gp. 1887 und Gp. 170/1, beide KG Tristach, an die Gemeindetrinkwasserleitung mit je einstimmigem Beschluss stattgegeben.

Die Gewährung von Förderungen für die Anschaffung von Elektro-Fahrrädern (Pedelecs) an drei Antragsteller im Betrag von je € 75,-- (gesamt: € 225,--) wurde einstimmig beschlossen.

Für Samstag, 02.04.2022 ist der heurige Frühjahrsputz geplant, welcher von den neu gewählten Gemeinderäten/-innen (inkl. Ersatz-Mandataren/-innen) durchgeführt werden soll. Zudem wird die Gemeindebevölkerung zur Mithilfe aufgerufen (Ankündigung auf der Gemeindehomepage, Plakatierung und Einschaltung im demnächst erscheinenden Koflkurier).

Der Bürgermeister hat über die Aufarbeitung des Schadholzes auf Grund der Waldschäden infolge von Sturm und Schneebruch und der damit zusammenhängenden Vermehrung der Borkenkäfer berichtet. Die vorgesehenen, kombinierten Methoden und Maßnahmen zur Borkenkäferbekämpfung wurden erläutert. Der Auftrag zur Aufarbeitung des Schadholzes wurde an die Fa. Streif - Waldbewirtschaftung, 4984 Weilbach, vergeben; die Auftragsvergabe erfolgte in Abstimmung mit der BFI Lienz, welche auch Vergleichspreise eingeholt hat.

Der Gemeinderat hat den Vorschlag des Bürgermeisters zur Abhaltung einer Klausur des neu gewählten Gemeinderates einhellig befürwortet. Unter Leitung eines externen Moderators sollen dabei gemeinderelevante Themen gemeinsam erörtert, evt. Problembereiche eruiert und Lösungsansätze erarbeitet werden.

Sitzung vom 13.04.2022

Der Gemeinderat hat gem. § 64 Abs. 1 iVm Abs. 3 TROG 2016 die Auflage des Entwurfes sowie den Beschluss über die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Grundstücke Gp. 125 und Gp. 101/4, beide KG Tristach, laut planlicher und schriftlicher Darstellung des örtlichen Raumplaners vom 05.04.2022, GZl. 3607ruv/22, einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für ein Volksschulkind ▶

Impressum:

Auflage: 750 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. **Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer, E-Mail: buergermeister@tristach.gv.at, Telefon 0650/5495540. **Layout:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. **Satz:** Hannes Hofer. **Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Burgl Kofler, Franz Zoier, Mag. Georg Neudert, Walter Hofer, Hannes Hofer. **Anzeigeninfo:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, Telefon 04852/65065, E-Mail: office@grafikzloebl.at. **Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an:** Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Telefon 0664/3263515, E-Mail: cebs.ital@netway.at. Sämtliche Fotos beigestellt, soweit nicht anders angeführt.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1. Sept. 2022

Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

Insteinfeier

39. Instein-Bergmesse der Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant am Sonntag, dem **31. Juli 2022** in der **Instein-Alm** (15 Gehminuten von der Dolomitenhütte entfernt - in den Lienzer Dolomiten). Beginn ist um **11:00 Uhr**. Auffahrt zur Dolomitenhütte bis 10:45 Uhr mautfrei.

Mittagsruhe

Liebe Gemeindebürger/-innen!

Wir alle schätzen rücksichtsvolles Verhalten und gutnachbarschaftliche Beziehungen.

Bitte halten Sie daher die Mittags-, Wochenend- und Feiertagsruhe ein. Bitte mähen Sie zu diesen Zeiten nicht den Rasen oder betreiben sonstige, die Ruhe störende Aktivitäten. **Vielen Dank!**

Bgm. Markus Einhauer

eine Schulassistenz ab dem Schuljahr 2022/23 zu bewilligen. Die Stelle soll wie gehabt ausgeschrieben werden (Amtstafel, Gemeindehomepage, Osttiroler Bote, www.dolomitenstadt.at).

Der Gemeinderat hat dem Ansuchen um Anschluss der Gp. 951, KG Tristach, an die Gemeindetrinkwasserleitung mit einstimmigem Beschluss stattgegeben.

Die Gewährung von Förderungen für die Anschaffung von Elektro-Fahrrädern (Pedelecs) an drei Antragsteller/-innen im Betrag von je € 75,-- (gesamt: € 225,--) wurde einstimmig beschlossen.

Mit einstimmigem Beschluss wurde der Bäuerinnenorganisation Tristach für das Jahr 2022 eine finanzielle Subvention in Höhe von € 300,-- gewährt.

Der Ortsstelle Lienz der Österr. Bergrettung wurde für das Jahr 2022 eine finanzielle Subvention in Höhe von € 1.524,-- gewährt [1.524 Einwohner (HWS) zum 13.04.2022 à € 1,--].

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, dass der große Saal im Gemeindezentrum Tristach für ein am 04.05.2022 geplantes „Frühlingsfest" des Seniorenbundes Lienz (Obmann OSR Franz Gruber) zu begünstigten Konditionen in der Weise zur Verfügung gestellt wird, als – so wie bei den Weihnachtsfeiern des Seniorenbundes in den letzten Jahren - lediglich die Reinigungs- und Heizkostenpauschale in Höhe von je € 61,01, in Summe also ein Betrag von € 122,02 in Rechnung gestellt wird.

Vom Gemeinderat wurden folgende Parteiförderungen („Parteischilling") jew. für das Jahr 2022 mehrheitlich beschlossen: • Tiroler Volkspartei: € 118,80 (330 Wählerstimmen lt. Landtagswahl 2018 à € 0,36 = € 118,80); • SPÖ: € 56,88 (158 Wählerstimmen lt. Landtagswahl 2018 à € 0,36 = € 56,88).

Der Gemeinderat hat die Gewährung einer finanziellen Unterstützung in Höhe von € 1.000,-- an das Hilfswerk International für den Zweck „Soforthilfe Ukraine" einstimmig beschlossen.

Der Obmann der Bringungsgemeinschaft Kreithof-Dolomitenhütte Armin Zlöbl hat informiert, dass ab dem 19.04.2022 die Dolomitenstraße Kreithof - Dolomitenhütte werktags von 08:00 bis 17:00 Uhr wg. Holzbringungsarbeiten für voraussichtlich 3 Wo. gesperrt sein wird.

Sitzung vom 21.04.2022

Der Gemeinderat hat einer zum Bebauungsplan im Bereich der Gp. 951, KG Tristach, eingelangten Stellungnahme keine Folge gegeben und im Anschluss die Erlassung des ggst. Bebauungsplanes einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat über die weiteren Umsetzungsschritte betr. die Sanierung des Wastler-Stadls beraten. Hr. Dr. Thomas Kranebitter vom Team Raum|Schmiede hat eingehend über die bisherigen Maßnahmen berichtet (Ideenschmiede, Nutzungskonzepte, Workshop etc.). Lt. Bürgermeister sind im Jahr 2022 folgende weitere Umsetzungsschritte vorgesehen: • Errichtung der Basisinfrastruktur • Herstellung der Gebäudesicherheit • Abdichtung des Gebäudes nach außen hin • Dachwässer sollen in den in der Nähe verlaufenden Oberflächenwasserkanal abgeleitet werden • Errichtung/Sanierung Fußböden.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, mit Frau Waltraud Unterluggauer, Lavanter Straße 45, 9907 Tristach, einen Optionsvertrag i.Z.m. der verkehrsmäßigen Erschließung der Baugrundstücke aus der Verlassenschaft nach Editha Huber abzuschließen.

Über die Modalitäten zur ordentlichen Übergabe des Pachtbetriebes „Dorfstube" im Gemeindezentrum können erst nach Vorlage einer bepreisten Inventarliste durch die Pächterin weitere Beratungen geführt werden.

Der Abschluss einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung bei der TIROLER Versicherung V.a.G., 9900 Lienz, mit einer Versicherungssumme von € 1,5 Mio. bzw. eine Jahresprämie von € 1.769,23 brutto wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Mit einstimmigem Beschluss wurde Hr. Bernhard Unterluggauer, wh. Dorfstraße 4, 9907 Tristach vorerst befristet auf 1 Jahr mit einem 75%igen Beschäftigungsausmaß (30 Wo.-Std.) als Gemeindearbeiter angestellt.

Der Gemeinderat hat Beratungen über die weiteren Schritte zur Gestaltung des Gemeindeparks Tratte geführt. U.a. sind die Pflasterungen im Bereich des Bildstöckls sowie der Trinkbrunnen (Findling als Brunnenkorpus) dzt. noch offen. Die Laternen wurden geliefert, das Mobiliar wird demnächst bestellt. Die Installierung eines Wasserspieles wurde angesichts der enormen Kosten verworfen. Der Park soll möglichst schnell begrünt werden (die Abhaltung des Kirchtages auf der Tratte sollte nach 2-jähriger, pandemiebedingter Pause dann heuer wieder möglich sein). Der aus Tristach stammende Künstler Leonard Lorenz soll ersucht werden, eine in den Park passende Skulptur zu entwerfen (Lieferung von Skizzen, ggf. Miniatur gegen Entgelt).

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Eingangstüre zum FF-Trakt im Gemeindezentrum durch den Montagetischler Etzelsberger Werner, 9907 Tristach, lt. Angebot vom 01.04.2022 über € 6.369,60 brutto erneuern zu lassen.

Sitzung vom 02.06.2022

Lt. Verordnungsplan vom 04.05.2022, Planungsnummer 732-2022-0001, hat der Gemeinderat folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tristach einstimmig beschlossen: Umwidmung Gp. 582/2 (künftige Gp. 1898), KG Tris- ►

Diamantene Hochzeit

Rudolf und Margrit Gasser, geb. Mayr

feierten am 21.04.1962 in Tristach ihre Hochzeit.

Die Gemeinde Tristach gratuliert dem Jubelpaar recht herzlich zu diesem runden Hochzeitsjubiläum.

tach, von Freiland § 41 in Wohngebiet § 38 (1) mit zeitlicher Befristung § 37a (1), Festlegung Zähler: 2.

Lt. Verordnungsplan vom 19.05.2022, Planungsnummer 732-2022-0002, hat der Gemeinderat folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tristach einstimmig beschlossen: Umwidmung im Bereich der Gp. 98/1 und 98/2, beide KG Tristach, von derzeit „Freiland“ § 41 in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit Objekten auf mehreren, nicht zusammenhängenden Grundflächen § 44.12 mit Erhöhung der zul. Wohnnutzfläche 44.2 oder sonstiger Sonderbestimmung insb. gem. § 44.11 [iVm. § 43 (7) standortgebunden] - SLH-3a – Wohngebäude“ sowie im Bereich der Gp. .8, 95, 96 und 97, alle KG Tristach, von derzeit „Freiland“ gem. § 41 in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit Objekten auf mehreren, nicht zusammenhängenden Grundflächen § 44.12 mit Erhöhung der zul. Wohnnutzfläche 44.2 oder sonstiger Sonderbestimmung insb. gem. § 44.11 [iVm. § 43 (7) standortgebunden] - SLH-3b - Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Nebenanlagen und gewerblicher Vermietung in höchstens 5 Ferienwohnungen mit max. 20 Gästebetten“.

Der Bürgermeister hat dem Gemeinderat das Projekt „Schulzentrum Lienz-Nord – Neustrukturierung“ samt diesbezüglicher Kosten- und Finanzierungspläne vorgestellt. Die aktuellen Baupreiserhöhungen haben zu einer empfindlichen Kostensteigerung geführt. Die vorläufigen Gesamtkosten belaufen sich auf € 26.848.000,--. Der Anteil der Gemeinde Tristach an den Gesamtbaukosten beläuft sich auf € 1.504.090,30; diese Mittel werden wie folgt aufgebracht: Darlehen (anteilig): € 907.948,94; Bedarfszuweisungsmittel: € 422.600,--; Schulbauförderung: € 168.051,56; Schulische Tagesbetreuung € 5.453,80. Mit einem Kostenrahmen von gesamt € 1.042.000,-- wird eine Containerschule als Ausweichquartier errichtet.

Ein sozialverträgliches Grundstück im Bereich Wasserweg wurde an den Wunschinteressenten des Grundeigentümers mit einstimmigem Beschluss vergeben.

Der Gemeinderat hat die von den Pächtern Anni und Roman Kraler beantragte, die reguläre Kündigungsfrist um 3 Monate verkürzende Beendigung des Pachtvertrages betr. die „Dorfstube“ im Gemeindezentrum zum 01.07.2022 einstimmig genehmigt. Weiters wurde beschlossen, diverse Einrichtungsgegenstände, Geräte und Geschirr im Wert von ca. € 30.000,-- von den Pächtern zu übernehmen.

Der Bürgermeister hat dem Gemeinderat ein Leader-Projekt für Kleinbetriebe Gastronomie vorgestellt, welches für die Gemeinde bzw. den neuen Pächter der „Dorfstube“ von Interesse sein könnte. Das dzt. noch nicht final aufbereitete Projekt soll vor Eintritt in die konkrete Umsetzungsphase ggf. nochmals im Gemeinderat beraten werden (Kostenbeitrag f. d. Gemeinde lt. dzt. Stand: ca. € 1.000,--).

Der Gemeinderat hat folgende Personalangelegenheiten beschlossen: a) Der Gemeinderat hat die Gewährung einer Leistungszulage für den Gemeindearbeiter Hr. Kerschbaumer Fabian im Betrag von mtl. € 100,-- netto einstimmig beschlossen. Diese Entschädigung soll jew. eine jährliche Steigerung in jenem prozentuellen Ausmaß erfahren, in dem die Löhne und Gehälter der Gemeindevertragsbediensteten jew. angehoben werden. b) Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass der GWA DI (FH) de Jel Sebastian rückwirkend ab 01.05.2022 ein erhöhtes Km-Geld in Höhe von € 0,52 pro km (normaler Satz: € 0,42) abrechnen kann (zwangsläufig sind Fahrten auf Forstwegen mit einem erhöhtem PKW-Reparaturaufwand verbunden). c) Der Gemeinderat hat die Mitteilung der Kindergartenleiterin, Fr. Sabine Hopfgartner betr. Absage ihres Sabbaticals einhellig zur Kenntnis genommen. Die Aufrollung ihres Gehaltes ist im § 49 b G-VBG 2012 gesetzlich geregelt.

Der Leiter der Volksschule Tristach hat der Gemeinde geänderte Schulöffnungszeiten lt. Schulkonferenz vom 04.05.2022 mitgeteilt, wonach die Schule morgens bereits um 07:45 Uhr (15 Min. früher) beginnen soll, die „bewegte große Pause“ von 25 Min auf 15 Min. gekürzt wird. Das sich daraus ergebende frühere Schulende um 11:20 Uhr kann problematisch für Familien mit berufstätigen Eltern derart sein, als das Kind früher nach Hause kommt und dann bis zum Eintreffen des/der Erziehungsberechtigten eine bestimmte Zeit zu Hause unbeaufsichtigt ist. Mit der Schulleitung sind diesbezügl. Abklärungen, primär hinsichtl. einer möglichen Beaufsichtigung der Schüler/-innen in der Schule ab Ende der 4. Stunde (11:20 Uhr) bis ca. 11:45 Uhr zu treffen.

GR Armin Zlöbl - zuständig für touristische Angelegenheiten in der Gemeinde - hat den Lienzer Talboden-Rundwanderweg vorgestellt. Der Gemeinderat hat dem geplanten Wegverlauf auf Tristacher Gemeindegebiet einhellig zugestimmt. Auf einem Wegabschnitt östlich von Bad Jungbrunn ist ein Themenweg „Jagd“ geplant.

Der Gemeinderat hat dem Ansuchen um Anschluss der Gp. 1898, KG Tristach, an das Gemeindetrinkwasserleitungsnetz einstimmig stattgegeben.

Der Erwachsenenschule Tristach wurde für das Jahr 2022 eine finanzielle Subvention in Höhe von € 800,-- mit mehrheitlichem Beschluss gewährt.

Die Gewährung von Förderungen für die Anschaffung von Elektro-Fahrrädern (Pedelecs) an 6 Antragsteller/-innen im Betrag von je € 75,-- (gesamt: € 450,--) wurde einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat den Bericht über die am 05.05.2022 für den Zeitraum 01.01.2022 bis 31.03.2022 durchgeführte Kassenprüfung bzw. die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 01/2022 einhellig zur Kenntnis genommen. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Tagebuch und im Steuertagebuch mit den Zahlungsbelegen und mit den Buchungen im Sachbuch für den eingangs erwähnten Zeitraum und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Weiters wurden festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 7.258,36 sowie die diesbezügl. Bedeckung durch Mehreinnahmen bei einer Haushaltsstelle in Höhe von € 11.309,-- einstimmig genehmigt.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, zu einem Anf. Sept. 2022 geplanten Ministrantenausflug nach Bayern einen finanziellen Zuschuss in Höhe von € 30,-- pro teilnehmendem Kind zu leisten.

Heizkostenzuschuss des Landes

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2022/23 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien wieder einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. zuschussberechtigt sind alle Personen mit aufrechtem Hauptwohnsitz in Tirol gem. § 3 Tiroler Mindestsicherungsgesetz (TMSG).

Nicht zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs/Grundversorgungsleistung beziehen;
- BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen.

Für die Gewährung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- **€ 1.000,00** pro Monat für allein stehende Personen;
- **€ 1.590,00** pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften;
- **€ 260,00** pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und **€ 190,00** für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe;
- **€ 550,00** pro Monat für die **erste weitere** erwachsene Person im Haushalt
- **€ 380,00** pro Monat für **jede weitere** erwachsene Person im Haushalt

Netto-Einkommensobergrenze für Energiekostenzuschuss Ukraine-Krieg

Für den Energiekostenzuschuss sind über den bestehenden Heizkostenzuschuss einmalig folgende Personen berechtigt, die folgende Netto-Einkommen nicht überschreiten:

- **€ 1.300,00** pro Monat für allein stehende Personen;
- **€ 2.067,00** pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften;
- **€ 338,00** pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und **€ 247,00** für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe;
- **€ 715,00** pro Monat für die **erste weitere** erwachsene Person im Haushalt
- **€ 494,00** pro Monat für **jede weitere** erwachsene Person im Haushalt

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind alle Einkünfte, die den im gemeinsamen Haushalt **lebenden/gemeldeten** Personen zufließen, zu berücksichtigen.

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (z. B. Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen:

- Pflegegeldbezüge;
- Familienbeihilfen;
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen;
- Einkommen der minderjährigen Kinder im gemeinsamen Haushalt;
- Witwengrundrenten nach dem KOVG;
- Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG;
- Rentenleistung nach dem Heimopferrentengesetz;
- Erhöhte Ausgleichszulagenbezüge.

Bei der Ermittlung des mtl. Einkommens sind in Abzug zu bringen:

- zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind.

Höhe des Heizkostenzuschusses:

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt maximal **€ 500,-- pro Haushalt.**

Verfahren:

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars im Zeitraum **vom 15. März bis 31. Dezember 2022** anzusuchen.

AntragstellerInnen haben das unter **https://tinyurl.com/HKZTirol22** herunterladbare Formular zu verwenden, welches ausgefüllt, unterschrieben und mit den erforderlichen aktuellen Unterlagen beim zuständigen Gemeindeamt einzureichen ist. Die Gemeinde überprüft die melderechtlichen Angaben im Antrag und leitet diesen mit den erforderlichen Unterlagen an das Land Tirol weiter.

Für **PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage**, denen im vergangenen Jahr der Antrag auf Heizkostenzuschuss des Landes bewilligt wurde, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich. Für diesen Personenkreis stellt die Verwaltung des Landes der zuständigen Gemeinde eine entsprechende Personenliste zur Verfügung. Die Gemeinden haben die Richtigkeit der Angaben und die Anspruchsberechtigung für den Heizkostenzuschuss hinsichtlich der in der Liste angeführten Personen entsprechend den Vorgaben dieser Richtlinie zu prüfen und die Liste mit der entsprechenden Bestätigung dem Land zu retournieren.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Sämtliche **monatliche** Einkommensnachweise aller im gemeinsamen Haushalt gemeldeter Personen.

Die Prüfung der Anträge und Angaben, die Entscheidung und die Auszahlung erfolgen durch das Land Tirol.

Foto © Tim Reckmann /pixelio.de

Dank für Präsent zum Muttertag

Ein herzliches Dankeschön unserem Bürgermeister Markus Einhauer und den fleißigen Helferinnen für die nette Überraschung zum Muttertag! Wir haben uns über die vielen herzlichen Rückmeldungen sehr gefreut!

Fleißige Helferinnen beim Zusammenrichten und Verteilen der Präsente (v.l.): Margit Stöffler, Ines Knotz, Lydia Unterluggauer, Mag. Gerda Aßmayr und Monika Draschl (Nicht am Foto: Claudia Oberhuber und Christopher Holzer, die ebenfalls mitgeholfen haben).

Denkspaziergang mit Kathrin Janzen

Fit in Körper und Geist

Haben Sie schon einmal versucht, während des Gehens ein Wort rückwärts zu buchstabieren? Bei einem lockeren Spaziergang aktivieren wir mit einfachen Konzentrations- und Koordinationsübungen unser Gehirn. Gleichzeitig bringen wir unser Herz-Kreislaufsystem in Schwung und tanken viel frischen Sauerstoff. Die Übungen schulen unsere Denkschnelligkeit, Merkfähigkeit, die Wahrnehmung mit allen Sinnen und sie machen Spaß.

Kathrin Janzen kommt aus Moers am Niederrhein. Seit zwei Jahren wohnt sie mit ihrer Familie in Tristach. Sie ist Lehrerin für Biologie und Sport an der MS Egger-Lienz.

Bereits in Deutschland hat Frau Janzen im Sportverein Turnstunden für Kinder angeboten und verschiedene Freizeitaktivitäten in der Natur organisiert und sich durch Zusatzausbildungen für den „Denkspaziergang“ profiliert.

Sie bezeichnet sich selbst als Bewegungsmensch. Ihre Lieblingsstrecke führt zum Tristacher See, den sie als einen ihrer Kraftorte in Osttirol bezeichnet.

Der „Denkspaziergang“ ist für jeden Menschen unabhängig von Alter und Fitness geeignet.

Am „Denkspaziergang“ Interessierte sind herzlich eingeladen, sich am **11. Juli 2022 um 18 Uhr** bei der **Kosakenbrücke** zu treffen. Der Rundgang dauert ungefähr eine Stunde. Weitere Termine werden mit den Teilnehmern abgestimmt.

Voll Vertrauen gehen wir mit dir, um dem Himmel ein Stück näher zu kommen

Für manche war es das erste Mal, für andere wiederum schon öfters, es wird zur Sucht, hört man sagen.

Unter diesem Motto haben sich einige Tristacher/-innen mit Bundschuhreisen auf die Fahrt zum Vierbergelauf gemacht. Wenn Mann oder Frau dreimal hintereinander diese Wallfahrt pilgert, kommt man in den Himmel, so heißt es.

Dieser Vierbergelauf ist keineswegs ein Spaziergang und schon gar kein Bergelauf. Es ist ein Fußmarsch von Donnerstag Mitternacht bis zum späten Freitag Nachmittag und das bei jedem Wetter. Auch wenn mancher den Vierbergelauf als Sport sieht, für die echten Bergler bleibt`s eine Wallfahrt.

Sie findet am „Dreinagelfreitag“ (benannt nach den drei Nägeln, mit denen Jesus ans Kreuz geschlagen wurde), dem zweiten Freitag nach Ostern, statt. Die über 50 km lange Strecke, die mit einer Mette am Magdalensberg beginnt, wird innerhalb von 16 Stunden zurückgelegt, wobei je nach Ausgangspunkt bis zu 2000 Höhenmeter zu überwinden sind.

Diese Wallfahrt führt über vier Berge: Magdalensberg , Ulrichsberg, Veitsberg und Lorenziberg und findet seit der Keltenzeit in Mittelkärnten statt. Bei fünf hl. Messen und drei Andachten gibt es untertags die Einladung mitzufeiern.

Unterwegs wird das sogenannte Berglerlaub von den 4 Bergen entweder auf den Hut oder auf den Wanderstab aufgesteckt: Bärlappe, Buchsbaum, Efeu, Fichte, Immergrün oder Wacholder. Es ist immer eine Herausforderung, ohne Schlaf auszukommen.

Gutes Schuhwerk, körperliche Grundkondition, starker Wille sind Voraussetzung.

Die Mette am Magdalensberg, der Sonnenaufgang am Ulrichsberg, die Messe in Karnberg mit Diözesanbischof Josef Marketz sowie die Begegnung der Kreuzträger hinterlassen einen bleibenden Eindruck.

Jeder Teilnehmer geht sein Tempo, kleine Pausen sind natürlich ein Muss, aber nicht zu lange, da sonst das Fortbewegen immer mühsamer wird. Am Lorenziberg angekommen werden wir Wallfahrer wieder mit dem himmlischen Segen verabschiedet und freuen uns alle, wohlbehalten mit oder ohne Blasen an den Füßen im Bus die Heimreise anzutreten. **Vierbergelauf 2023, wir freuen uns darauf!**

Christine Joast

Fotos: Martin u. Margret Presslaber, Monika Ortner

Osttirol - schöne Heimat Willkommen am Kollnighof

Der Frühling hat Einzug in unser Land gehalten und so starteten wir heuer wieder mit einem abwechslungsreichen Programm in unserem wunderbaren Bezirk.

Käsereifung

Am 25. Mai fuhr eine Gruppe von Interessierten über ein enges Bergstraßerl nach Obernußdorf zu den Kollnigs und ihren Schafen. Theresa und Matthias hießen uns auf ihrem Kollnighof herzlich willkommen.

Bei einer Hof-Tour führte uns Matthias, gelernter Tischler und mittlerweile Vollerwerbsbauer, in den Schaf- und Kuhstall und erklärte uns die Pflege und Versorgung der Tiere.

Den Sommer über verbringt eine Herde Schafe auf der Weide rund um den Kollnighof auf den sonnigen Hängen des Mitterbergs.

Von Dezember bis Januar werden die Vierbeiner in ihre wohlverdiente Winterpause geschickt. Dort werden die Tiere in einem großen Auslauf mit bestem, würzigem Heu gefüttert. In dieser Zeit tragen die Milchschafe auch ihre Lämmer aus.

Theresa, diplomierte Käsesommelière, führte uns ins Reich der Produktverarbeitung ein. Sie erklärte uns, wie sie ihre Joghurts mit dem süßen Obst aus Osttirol und anderen österreichischen Regionen vereint und wie aus der Milch ihrer Schafe der frische Käse entsteht.

Mit viel Fleiß, Wissen und Geschick werden am Kollnighof die verschiedensten Köstlichkeiten, aber auch biologischer Schafdünger hergestellt.

„Liebe geht durch den Magen“ heißt ein Sprichwort und davon konnten wir uns bei einer Verkostung von Frischkäse, Schnittkäse, Camembert, Naturjoghurt sowie Speiseeis voll und ganz überzeugen.

All diese Produkte gibt es natürlich auch regelmäßig am Stadtmarkt Lienz, in einigen Hofläden sowie in diversen Geschäften wie z.B. Adeg oder Spar zu erwerben.

Im Anschluss an die Hof-Tour mit Verkostung konnten wir trotz des widrigen Wetters unsere kulinarische Einkehr direkt am Hof genießen, wo wir mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verwöhnt wurden, bis uns Anna Lena und Martina vom Reisebüro Bundschuh wieder sicher ins Tal brachten.

Komm vorbei beim Kollnighof und überzeuge dich selbst von ihren Produkten. Ideal für Familien, Kindergeburtstage und Betriebsausflüge.

Lydia Unterluggauer

Die Teilnehmer/-innen genossen einen traumhaften Blick ins Tal

Schaf- und Kuhstall

Produktverkostung

Mit Theresa in der Käserei

Matthias am Melkstand

Halbtages-Ausflugsfahrten

Mi., 22. Juni 2022: Individuelles Kunsthandwerk aus Holz von Stefan Oblasser, St. Jakob i. Def. Abfahrt um **13:30 Uhr** Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:30 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis **Mo., 20. Juni 2022**. Kosten für Fahrt und Führung: Ca. € 23,-- bis € 26,-- (je nach Teilnehmerzahl). Anschließend Einkehrmöglichkeit!

Mi., 27. Juli 2022: Eisenbahnmuseum in Lienz. Abfahrt um **13:30 Uhr** Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis Mo., 25. Juli 2022. Fahrtkosten inkl. Führung: Ca. € 15,-- bis € 17,-- (je nach Teilnehmerzahl). Im Anschluss Einkehr im Café-Restaurant Draupark.

Auf reges Interesse und zahlreiche Teilnahme freuen sich **Franz Gruber und Lydia Unterluggauer.**

Foto © Verein der Eisenbahnfreunde in Lienz

Die Drau

Auf ca. vier Kilometer Länge grenzt die Drau das Gemeindegebiet von Tristach nach Norden hin ab.

Jetzt, gezähmt und meist ruhig fließend, war sie bis zur großen Drauverbauung ab 1828 und vieler Regulierungen jahrhundertelang eine Bedrohung für Tristach. Immer wiederkehrendes Hochwasser verwüstete Felder und Äcker. Im Jahre 1765 musste sogar der Notstand ausgerufen werden. Dazu gibt es in der Chronik einen interessanten Vermerk: *Den Rottschaften Ober- und Untergaimberg, Prappernitze, Thurn und Oberdrum ist bekannt, daß Tristach ungemeine Wasserschäden erlitten hat. Zur Abwendung noch größeren Schadens ist Tristach außerstande, die notwendigen Wasserverbauungen noch selbst vorzunehmen. Bereits vor sieben Jahren wurde den Tristachern geholfen und wegen dringender Not bitten die Tristacher neuerdings, ihnen auf Veranlassung der Obrigkeit zu helfen. Da besagte Rottschaften durch die Wassergefahr nicht bedroht sind, sollen sie den Tristachern durch Handarbeit wieder hilfreich beistehen. Gleichzeitig verpflichten sich die Tristacher als Gegenleistung besagten Rottschaften im Notfall, was Gott verhüten möge, helfen zu wollen.*

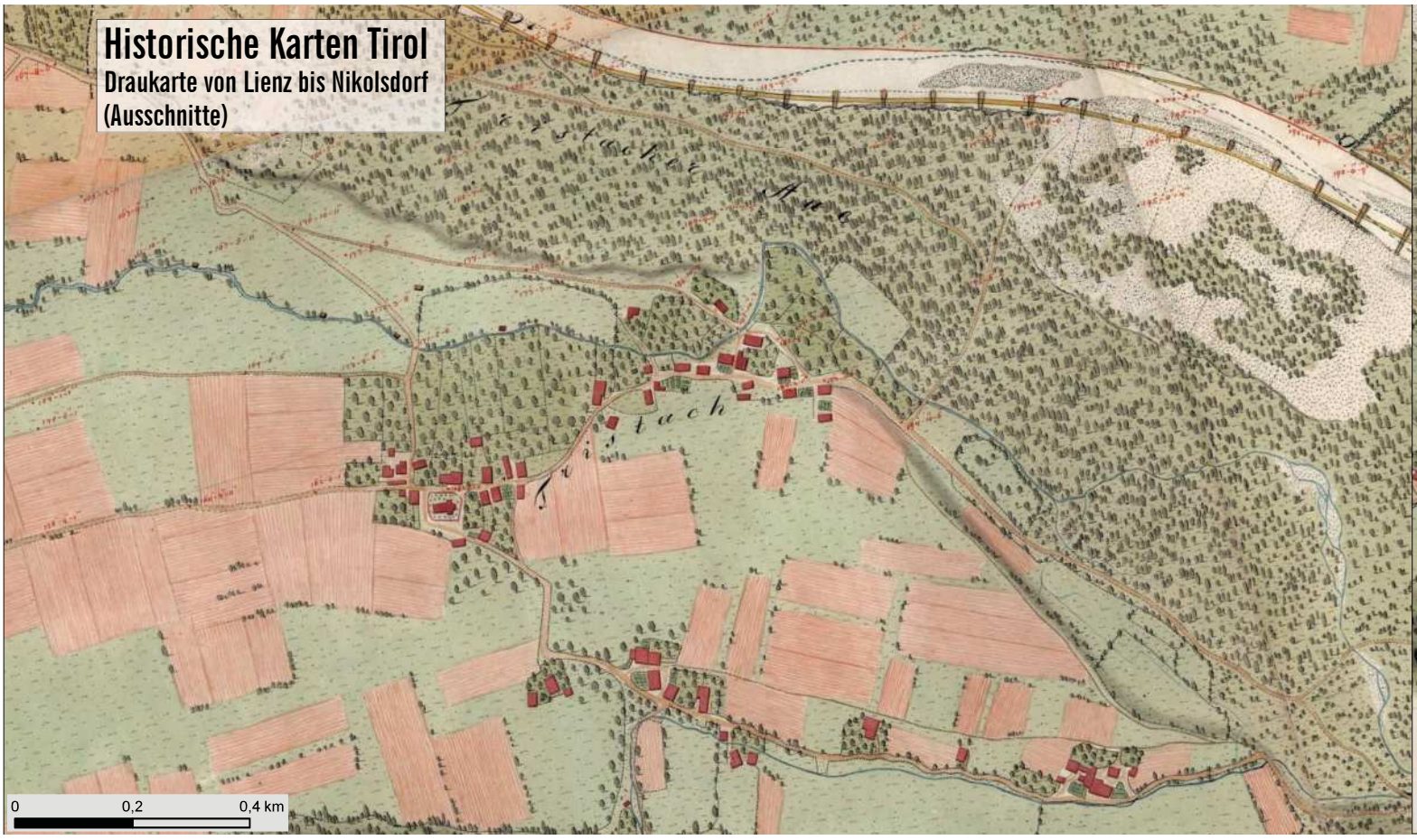
Das Bachbett breitete sich teils bis zum Trattn und Roder aus. Das an Lienz grenzende Neudorf wurde früher im „Gries“ genannt und der Geländeeinschnitt zwischen Flögermer und Sportplatz wurde als Griesbichl oder Wasserrain bezeichnet. Der Straßenname „Griesweg“ hält noch die Erinnerung an die ausufernde Drau wach.

Die Schäden durch die Drau sind auch mehrfach dokumentiert. Emma Totschnig berichtet in der „Tristach Kirchen- und Höfegeschichte“ über das Dörergütl aus den Steuerkatastern von 1680: „*seither ganz verschütt*“, „*verschwembt*“, „*ist durch das Wasser viel verderbt*“ usw. Auch beim Roder wird von einem Gütl in großer Wassergefahr berichtet, auch Trattn und Schussn hatten mit der Drau zu kämpfen.

Die Tristacher Bürger waren mittels Robot-Schichten zur „Wasserwehr“ verpflichtet. Darüber gab es jahrzehntelang endlose Konflikte mit den Nachbargemeinden. Dazu ein paar Auszüge aus den Gerichtsakten:

1623 - Die Nachbarschaften zu Tristach und Lavant vergleichen sich wegen der Erhaltung der Uferverbauung. Künftig soll jede Rotte ihre Verbauungen allein und ohne Hilfe und Entgelt des anderen innerhalb genannter Marksteine vornehmen. Der obere Teil ist von Tristach und der untere von Lavant zu erhalten

1701 - Lavant begehrt die Wiederherstellung der Drauverbauung und klagt die Nachbarschaft Tristach, da sie ihr Werkgebäude nahe dem Pernaßling (Perlössling?) gegen die Auen und die neuen Einfänge nicht gebührend eingehalten habe.



1710 - Tristach klagt die Rottschaften Dölsach, Stribach und Gödnach wegen der Wasserverbauung am Draufluß unweit des Pranessling Die Beklagten sind nicht berechtigt, neue Verbauungen zu errichten.

1752 - Die Nachbarschaft Tristach ersucht um einstweilige richterliche Verfügung gegen die beiden Lienzer Grundbesitzer nach Christian Rösch, um deren unerlaubte Flußverbauung an der Drau einzustellen.

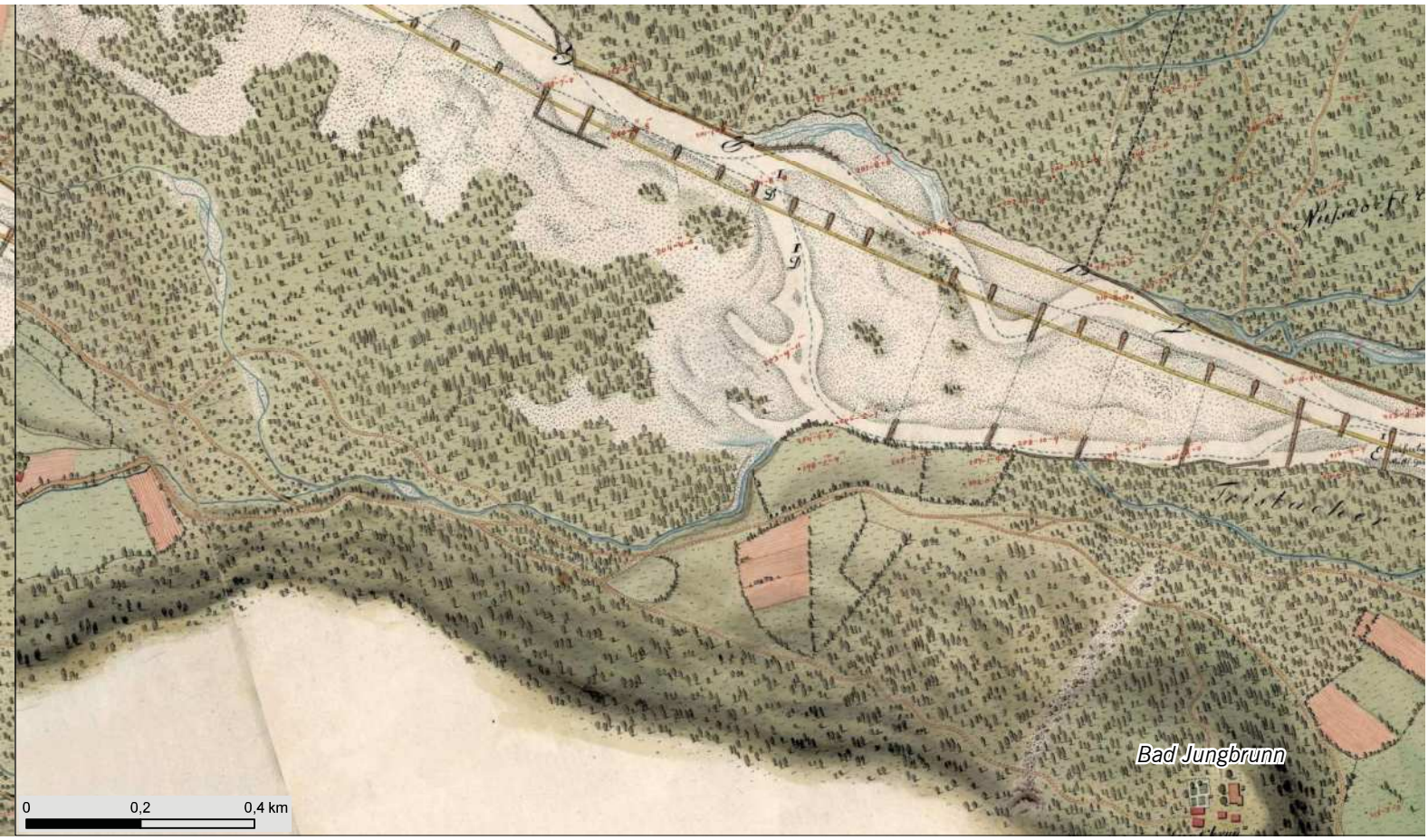
Wie sehr die ständigen Überflutungen die Finanzen der Tristacher erschütterten, ist bei Dr. Wilfried Beimrohr über den „Bau der Pfarrkirche Tristach-1802-1806“ ersichtlich: *Da die Kirche nur geringe Geldmittel besitzt, die Gemeindemitglieder durch ständigen Unterhalt der Wasserschutzbauten (Archen) an der Drau stark belastet sind, steht die Finanzierung auf wackligen Beinen.*

Nach dem Hochwasser von 1827 wurde in Lienz ein Verein zur Verbauung der Drau zwischen Leisach und Lienz gegründet und in den folgenden Jahren eine massive Flussverbauung durchgeführt. Davon muss auch Tristach profitiert haben.

Hochwasser in den Einfangern

Hochwassereinsatz FF Tristach 1966

1850 schreibt Pfarrer Althuber in der Dorfchronik, dass von den Bauern viele Schichten bei der Drauregulierung gemacht werden mussten und ihnen dafür lange Strecken von Auen zugewiesen wurden. Und an andere Stelle: „*Schönere Äcker und Wiesenfelder wie in dieser Pfarre sind kaum irgendwo zu finden, sie sind pfennigeben und jetzt von der argen Nachbarin „Drau“ völlig gesichert, die früher Stücke von Feldern und Mähdern fortriss. (...) In wenigen Jahren wird man längs der Drau die schönsten Felder sehen*“ - und etwas kritisch setzt er hinzu – „*wenn man nur auch imstande sein wird, dieselben zu bearbeiten und zu düngen.*“



Zur Drauverbauung wurden Steine aus den diversen Tristacher Steinbrüchen geholt.

Im „Tiroler Fischereibuch von Kaiser Maximilian, 1504“ ist der Traa (Drau) auch ein Absatz gewidmet. *„Die Drau unterhalb von Lienz hat Rothuchen, Forellen, Barben, Nasen, Aiteln, die darin gut und wohlschmeckend sind und wenn ein Landesfürst dort in der Gegend ist, so ist es ihm für die Bedürfnisse seiner Küche ein nützliches Wasser, da es genug Fische hat.“*

In den Annalen von Tristach ist vom „reichen Fischfang in der Drau“ nichts überliefert. Allerdings vergisst Paolo Santonini, der Sekretär des Patriarchen von Aquileia in seinen Reisetagebüchern (1485-1487) nicht zu erwähnen, dass sie auf Visitationstour in Tristach im schönen und bequemen Haus des hw. Herrn Emeran ein erlesenes Nachtmahl mit besten Fischen bekamen. „Schwarz“ wurde im See und in den Lauen gefischt. Die Kosaken fischten öffentlich in der Drau.

Ende des 18. Jahrhunderts wurde sogar daran gedacht, die Drau für den Frachtverkehr bis zur Einmündung in die Donau schiffbar zu machen, um die Straßen zu schonen. Das Projekt scheiterte an der Finanzierung.

Im Buch der Stadt Lienz wird auch ein „Judenfreithof“ erwähnt, *„der sich bereits auf dem Gebiet der Pfarre Tristach jenseits der Drau etwas östlich der Brücke befand.“*

Am 1. Juni 1945 wurde die Drau trauriger Schauplatz der Geschichte. Tausende Kosaken versammelten sich in der Peggetz zum Gottesdienst. Bei dem nach Kriegsende als „Tragödie an der Drau“ genannten Gemetzel kamen etwa 3000 Kosaken, Frauen, Männer und Kinder ums Leben, weil sie sich weigerten, nach Russland deportiert zu werden. Viele suchten den Tod in der hochwasserführenden Drau.

Bei der Schneeschmelze im Frühjahr 1951, nach einem ungewöhnlich schneereichen Winter, füllte die Drau ihr Flussbett noch einmal bis an den Rand. Sie führte Unmengen Holz mit sich: Bäume, Musel, Schnittholz, Bretter und Latten. Die Drau hatte sich unterwegs an einem Sägewerk bedient. Das war die Blütezeit der Brennholzfischer. Dieser, bei jedem Hochwasser von den Flussanrainern ausgeübte „Sport“, scheint inzwischen völlig abgekommen zu sein.

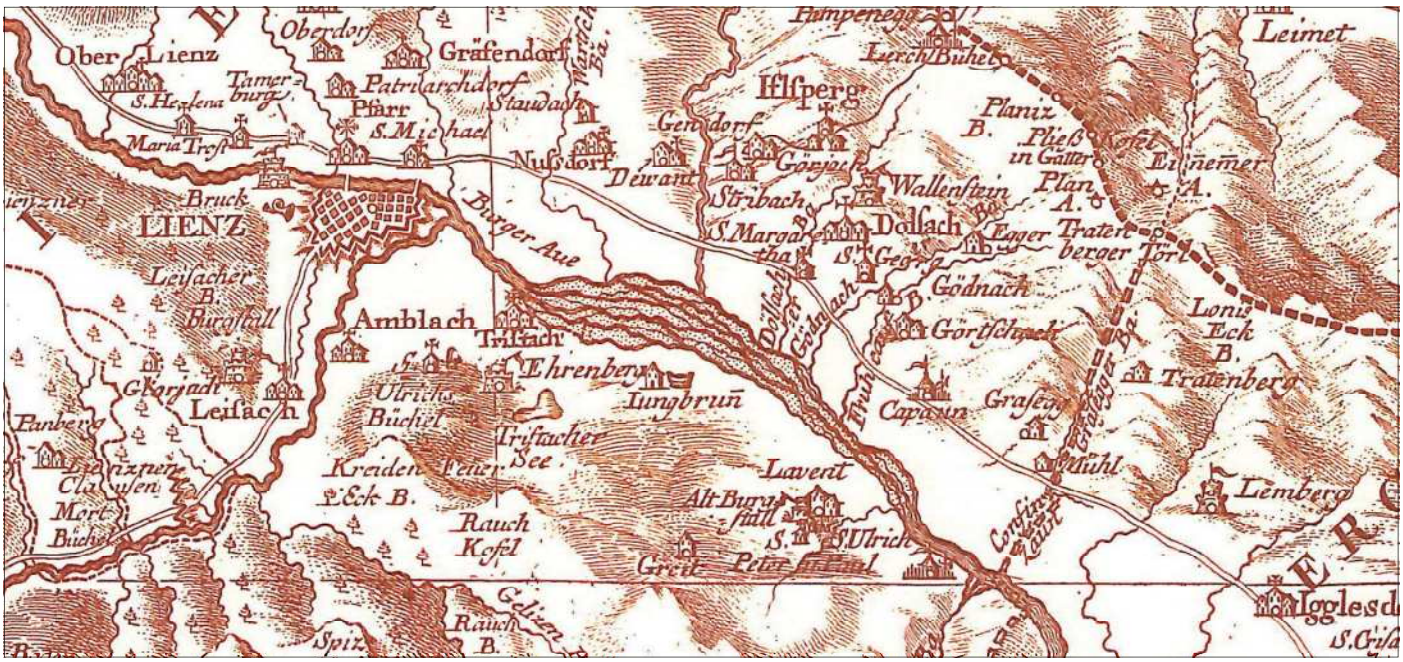
Beim verheerenden Hochwasser 1965, das in ganz Osttirol schwere Schäden verursachte, kam Tristach glimpflich davon. Nur im Haus des Franz Huber stand im Keller Wasser. Die Familie wurde zum Tanzer evakuiert und konnte nach ein paar Tagen wieder zurückkehren. Im folgenden Jahr,

Gedenktafel Kosakenbrücke

bei einem neuerlichen Hochwasser verwüstete die Drau hauptsächlich die „Einfanger“, die bis zu einem ¾ m hoch versandet wurden. Die Häuser Müller, Hittinger und Hofer am Seebach mussten zu Allerheiligen evakuiert werden.

Heute ist die Drau Ort vielseitiger Freizeitgestaltung: Spazierengehen und laufen am Drauweg, grillen, sonnen und spielen am Ufer, für Paddler gibt es eine Einstiegsstelle beim Steg. Beim Dolomitenmann 2020 fand die Übergabe der Kajakfahrer an die Radfahrer am Tristacher-Steg statt.

Burgl Kofler



Die Karte von Peter Anich aus dem Jahre 1774 zeigt, dass das Flussbett der Drau die größte Ausdehnung bei Tristach hatte

Foto © Claudia Schlacher

Sommer 2022 - Irgendwo im Nirgendwo

Ich habe unseren Sommerlesekoffer gepackt. Es ist für jeden etwas dabei!

Ich freue mich schon auf eine AUSZEIT um LOST PLACES in der Alpen-Adria-Region zu entdecken. URLAUB AHOI heißt es wenn ich im CAFFÈ IN TRIEST sitze und mich fühle wie DER HIMMEL AUF ERDEN. Wenn dann ALLES SPRICHT und jemand sagt: ÜBER CARL REDEN WIR MORGEN denke ich an die VIER FRAUEN UND EINEN SEE und fühle mich wunderbar wohl. Tauche dann ein in vergangene Zeiten und erinnere mich an KRABAT – habe ich vor Jahren gelesen und versetze mich in die Gefühlswelt des MÄDCHEN VON AGUNT und treffe DAS MÄDCHEN MIT DEM DRACHEN in Indien ...

Es wird ein toller Sommer im Irgendwo im Nirgendwo. Herzliche Einladung mitzureisen an alle.

Helene, Waltraud und ich wünschen allen LeserInnen einen erholsamen schönen Sommer mit tollen Begegnungen und vielen Glücksmomenten.

Daniela Mayr, Büchereileiterin

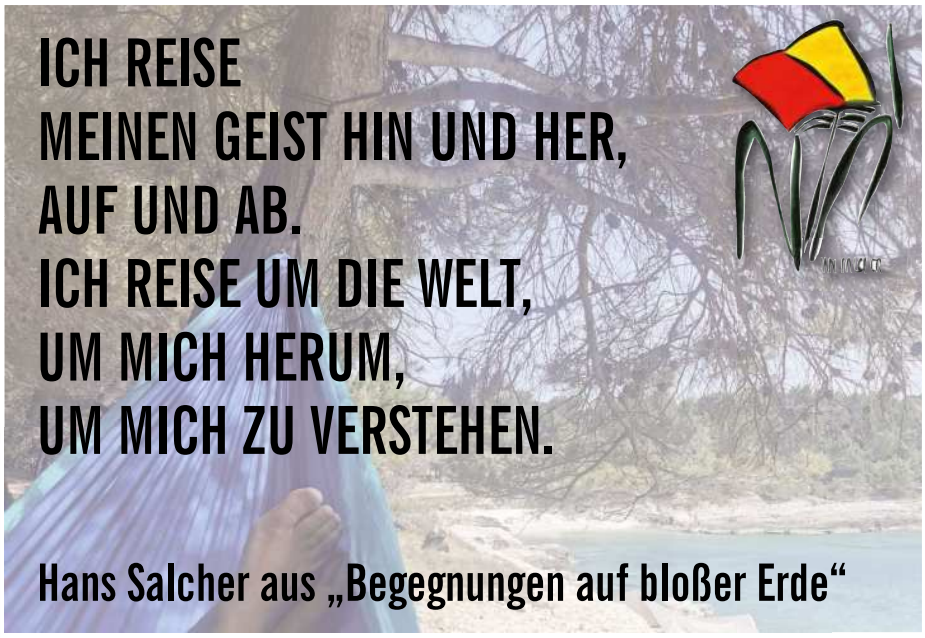


Foto © Claudia Schlacher

Aktion Sommer 2022

Gratislesen

für alle Kinder in der Ferienzeit

Freiwillige Feuerwehr Tristach - einsatzreiches Jahr trotz COVID-19

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Tristach

Mit der heiligen Messe fand am Samstag, den 23.04.2022 für lebende und verstorbene Feuerwehrkameraden in unserer Pfarrkirche Tristach die Jahreshauptversammlung 2022 wieder ihren traditionellen Beginn.

Unter Gestaltung unserer Feuerwehrkameraden und den Bläsern um Helmut Prünster konnte Pater Tobias eine würdige Messe gestalten.

Feuerwehr Kommandant OBI Stephan Fröhlich begrüßte anschließend 36 anwesende Feuerwehrkameraden und zahlreiche Ehrengäste, wie Bezirksfeuerwehrinspektor OBR Franz Brunner, Abschnittskommandant ABI Richard Stefan, Bgm Ing. Mag. Markus Einhauer, anwesende Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und das Ehrenmitglied OBI Karl Oberhuber im großen Saal der Gemeinde Tristach herzlich.

Die Feststellung der Beschlussfähigkeit lt. Landesfeuerwehrgesetz konnte durch die Anwesenheit von knapp 70 % der aktiven Mitglieder bestätigt werden.

In einer Gedenkminute wurde an den am 31.01.2021 verstorbenen Feuerwehrkameraden Johann Libiseller erinnert.

Der Kommandant führte im eindrucksvollen Bericht aus, dass es ja bekannter weise auf Grund der COVID-19 Situation keine Jahreshauptversammlung 2021 gab und er damit einen kurzer Rückblick auf die letzten beiden Jahre 2020 und 2021 geben wird.

Über den erwähnten Berichtszeitraum gab es 21 Einsätze, hievon 14 technische Einsätze, 1 Suchaktion, 4 Täuschungsalarmierungen, 1 Großbrand und 1 Kaminbrand sowie 18 Eigenanforderungen, wie zB. Schneelastbefreiung/Dächer und div. Tätigkeiten als Absperrposten.

Mit dem Großbrand am 11.10.2021 musste ein schwieriger Einsatz mit Nachalarmierungen des Bezirkes abgearbeitet werden. Der Einsatz dauerte vom 11.10. nachts bis in die Morgenstunden des 12.10.2021 hinein.

Durch die schwierige Situation in der Pandemie konnten nur eingeschränkt Schulungen besucht werden. Trotzdem konnte die Maschinistenausbildung durch Payer Günther und Stöffler Marco besucht werden. Im Bereich der Atemschutzträger wurden erfolgreich Einhauer Simon, Oberlojer Daniel, Ortner Thomas und Lang Christian ausgebildet. Der Kommandant absolvierte selbst auch den Ausbilderlehrgang.

Die für das Jahr 2020 geplante 125-Jahr Feier (geplant Kirche und Fest) musste leider wegen Corona abgesagt werden. Als Alternative und doch noch würdigen Abschluss des Jubiläumsjahres wurde dann unter Unterstützung von Grafik Armin Zlöbl eine Festschrift zusammengestellt und an alle Tristacher Haushalte verteilt. Mit Inseraten und der Beilage eines Spendenerlagscheines ist es gelungen, eine überraschend hohe Summe für die Kameradschaftskasse zu sammeln.

Dazu nochmals allen ein herzliches Vergelt‘s Gott für die Großzügigkeit!

OBI Fröhlich berichtet auch, dass sich wieder ein neuer Fähnrich mit OV

LM Sepp Stocker wurde für 25 Jahre Dienst in der Feuerwehr ausgezeichnet (v.l.: Sepp Stocker, Bezirksfeuerwehrinspektor OBR Franz Brunner, Abschnittskommandant ABI Richard Stefan, Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer)

Werner Etzelsberger mit 31.05.2021 gefunden hat. Herzlichen Dank an LM Kerschbaumer Helmut für die jahrelange Tätigkeit.

Die kameradschaftlichen Aktivitäten und Termine waren ebenso von den bekannten Einschränkungen geprägt. So auch der Kameradschaftsabend, der schon geplant und reserviert war. Er musste kurzfristig durch Schließung der Gastronomie abgesagt werden. Nach internen Beschlüssen im Ausschuss wurde dann ein Jausenpaket beim ADEG bestellt und an die Kameraden vor Weihnachten noch als Ersatz für den Ausfall der Kameradschaftsabende (2020 u. 2021) verteilt.

Erfreulicherweise meldete sich wieder ein junger Bursche zum Dienst in der Feuerwehr. So konnte Kommandant Fröhlich die Angelobung von Probefeuerwehrmann Samuel Kleinlercher in einem feierlichen Akt das Gelöbnis an der Fahne abnehmen.

Samuel Kleinlercher wurde damit auch vom Probefeuerwehrmann zum Feuerwehrmann befördert.

Bei den Ehrungen konnte LM Sepp Stocker für 25 Jahre Dienst in der Feuerwehr ausgezeichnet werden.

Bei den Ansprachen der Ehrengäste überbrachte Bezirksinspektor OBR Franz Brunner vorweg vor allem die Grüße des Bezirkes und gratulierte nochmals dem Angelobten/Beförderten. Er erwähnte auch kritisch die Entwicklung der Freiwilligkeit und der kommerziellen Hilfen mit sich abgrenzenden Honorarforderungen bei Hilfeleistungen wie zB. die Schneeräumungen der Dächer im Winter 2020/21.

Samuel Kleinlercher (Mitte) wurde zum Feuerwehrmann befördert (li. Kdt.-Stv. BI Paul Stöffler, re. Kdt. OBI Stephan Fröhlich)

Überreichung eines Präsentes an den 2021 in den Reservestand gewechselten Altkommandanten OBI Helmut Oberhofer (li.) durch Kdt. OBI Stephan Fröhlich

Im Einsatz beim Großbrand wurde aus Sicht der Bezirkseinsatzleitung großartige Arbeit geleistet und alles ordentlich abgearbeitet.

Brunner bedankte sich nochmals für die Bewältigung der Einsätze der letzten beiden Jahre – wie Schnee- u. Wassereinsätze, Brandeinsätze (Großbrand) und wünschte, dass immer alle gesund ins Gerätehaus zurückkehren mögen.

Bezirksabschnittskommandant ABI Stefan Richard gratulierte zum Jahresrückblick und zur Abwicklung beim Großbrand. Es war einfach am wichtigsten, dass niemandem was passierte und alle gesund aus den Einsätzen zurückkehren.

Er wünschte der FF ein einsatzarmes Jahr 2022 und einen weiteren guten Verlauf der Jahreshauptversammlung.

Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer überbrachte die besten Grüße der Gemeinde und erwähnte stolz die großartige Teilnahme der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte an der diesjährigen Vollversammlung.

Er unterstrich damit, wie wertvoll und wichtig die Feuerwehr für die Bevölkerung in Tristach ist.

Zum bereits mehrfach erwähnten Großbrand bedankte er sich ebenfalls und im Besonderen beim Kommandanten für den stundenlangen, bis in den nächsten Tag dauernden Einsatz der Mannschaft. Vor allem, dass niemand zu Schaden kam.

Auch bei den Wintereinsätzen, wo Gefahr in Verzug war, erbrachte die FF großartige Leistungen.

Die ansteigenden technischen Einsätze bedürfen immer mehr Ausbildung, dazu herzliche Gratulation den Kursteilnehmern. Dem beförderten Samuel

Bericht des Kassiers und neuen Fähnrichs OV Werner Etzelsberger

Kleinlercher und dem Jubilar Sepp Stocker ebenfalls die besten Wünsche.

Er schloss mit dem Wunsch an alle Kameraden, dass sie immer unfallfrei nach Hause kommen mögen und beste Kameradschaft für das Jahr 2022.

Unter Tagesordnungspunkt Allfälliges berichtete Kommandant Stephan Fröhlich über den Wechsel in den Reservestand im Jahr 2021 durch den Altkommandanten OBI Helmut Oberhofer.

Er dankte auch dem Photographen Hannes Hofer für die bildhafte Begleitung der Vollversammlung.

Des Weiteren bedankte er sich auch nochmals bei allen für die im Zuge der Festschrift getätigten Arbeiten und die großartigen Sponsoren und Inseratenleistungen.

Ein Dank ging auch an die Gemeinde für die Extrasubvention zum Jubiläumsjahr iHv. 3.000,00 Euro, sowie auch an Prünster Helmut für die musikalische Umrahmung der Messfeierlichkeit.

In den Schlussworten des Kommandanten führte Stephan nochmals seinen Dank bei allen teilnehmenden Kameraden aus. Auch wenn die Teilnahme als Ehrenpflicht zu sehen ist, ist es nicht immer möglich dabei zu sein.

Den geehrten Stocker Sepp und beförderten Kleinlercher Samuel nochmals Gratulation.

Dank ging auch diesmal an die Wirtsleute Kraler Roman und Anni für die jahrelange Unterstützung er schloss die heurige Jahreshauptversammlung mit dem Feuerwehrleitsatz „Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr – Gut Heil Kameraden“.

Markus Unterluggauer

Was tun bei einem Wespennest?

Schützen statt töten. Die Feuerwehr Tristach informiert.

Die Freiwillige Feuerwehr Tristach erhält über die Sommermonate immer wieder Anrufe verängstigter Bürger/-innen, die sich durch Wespen oder Hornissen bedroht fühlen.

Generell gilt: Kugelige, sichtbare und frei hängende Wespennester sollten nicht zerstört werden, denn sie stammen von friedlichen Wespenarten. Nester in dunklen Höhlen oder in Hohlräumen gehören zumeist potentiell lästigen Arten, eine Entfernung kann in gewissen Fällen ratsam sein! Wespen suchen in der Regel ihre Nahrung nicht in unmittelbarer Umgebung ihres Nestes. Wer also willkürlich ein Nest zerstört, kann trotzdem damit rechnen, von den gleichen Wespen wie vorher belästigt zu werden - wahrscheinlich jedoch hat er ein harmloses Wespenvolk ausgelöscht. Für den Fall, dass sich Wespen in einem Zwischenboden oder hinter einer Wandverkleidung eingenistet haben, nützt es nichts, in Eigenregie die Löcher und Ritzen zu stopfen. Die Wespen fressen sich dann entweder durch die Barriere nach außen bzw. weiter ins Innere des Hauses hinein - damit beginnen die Probleme erst recht! Wespen und Insekten Bekämpfung Hauptaufgabe der Feuerwehr?

Die Feuerwehr ist NICHT dazu da, um Insekten zu bekämpfen!

Hierfür sind konzessionierte Firmen mit der Entfernung zu beauftragen (Kontaktdaten: siehe Internet, z.B. www.dieschädlingsbekämpfung.at/lienz etc.).

Die Freiwillige Feuerwehr Tristach wünscht allen TristacherInnen noch einen schönen und erholsamen Sommer.

Stephan Fröhlich, FF-Kdt.

Feuerlöscher-Überprüfungsaktion

Ein funktionstüchtiger Feuerlöscher kann im Brandfall eine wirksame Hilfe sein. Die Überprüfung ist gesetzlich alle 2 Jahre vorgeschrieben. Gesetzlich vorgeschrieben sind Feuerlöscher in Wohnhäusern, Garagen, Heizräumen, etc. Auch die Rauchmelderpflicht für Neubauten wurde eingeführt. Preis: **€ 9,--/Stk.** (Prüfplakette, Kleinmaterial, inkl. 20 % MwSt.). Austauschpflichtige Ersatzteile sind im Preis inbegriffen!

Termine:

Fr., 19. Aug. 2022, von 08:00 bis 17:00 Uhr und

Sa., 20. Aug. 2022, von 08:00 bis 13:00 Uhr.

Ort: Feuerwehr-Gerätehaus Tristach

Hinweis: Die gewöhnliche Nutzungsdauer von Feuerlöschern liegt zw. 20 und 25 Jahren.

BRANDSCHUTZ GEIGER
Herbert Geiger
Ihr Partner im Brandschutz
Franz v. Defreggerstr. 16, 9900 Lienz
+43 676 4157122

Eine Aktion der Freiwilligen Feuerwehr Tristach

Feuerwehrfest
So., 24. Juli 2022

Ab **10:30 Uhr Frühschoppen** im **Innenhof des Gemeindezentrums Tristach** mit **„Böhmisch frech“**. Anschließend Ausklang mit **„Der Osttiroler“.** Kinderprogramm. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt! Auf Ihr Kommen freut sich die FF Tristach.

Neue Bäume für einen klimafitten Wald

Die grüne Lunge unserer Gemeinde steht im Klimawandel vor großen Herausforderungen. Um die wichtigen Aufgaben des Waldes (CO2-Speicher, Sauerstoffproduzent ...) auch in Zukunft zu gewährleisten, müssen wir unseren Wald an die sich ändernden Rahmenbedingungen anpassen. Die Liste Gemeinsam für Tristach von Bürgermeister Markus Einhauer hat im diesjährigen Wahlkampf auf Wahlgeschenke allgemein verzichtet. Stattdessen wurde beschlossen, für jeden Tristacher Haushalt einen Baum zu pflanzen. Damit wollen wir einen kleinen Teil dazu beitragen, unsere Wälder auf die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten. Bei der Auswahl der Bäume wurde auf eine große Artenvielfalt gesetzt (Ulme, Bergahorn, Winterlinde, Stieleiche, Zirbe, Weißtanne, Lärche). Am 14. Mai rückte dann das Team gemeinsam aus und es wurden an drei Orten in unserer Gemeinde (Pfarrer Aue, Rossböden, westlich Moas-Bärenbadweg) mit der Auspflanzung begonnen. Bei herrlichem Maiwetter waren alle Bäume nach einigen Stunden gepflanzt und markiert. Zu dem schönen Aufenthalt in der Natur konnte man zusätzlich von den routinierteren Bäumepflanzern, wie Franz Wendlinger, noch interessante Details zum Wald im Allgemeinen erfahren und für sich mitnehmen. Nach getaner Arbeit ließen wir den Tag noch mit einer Grillerei bei der „Prinz-Eduard"-Hütte oberhalb des Kreithofs ausklingen. Wir möchten uns bei allen Helfern recht herzlich bedanken!

Hans Zoier

Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

Ehrenobmann der Kameradschaft feierte 98. Geburtstag

Am Abend des 8. Juni 2022 besuchten Vertreter der Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant ihren Ehrenobmann Franz Unterluggauer anlässlich seines 98. Geburtstages. Besonderer Dank gilt Anni Unterluggauer für die vorzügliche Bewirtung!

Palmsamstags-Basar 2022

der Katholischen Jungschar Tristach

Nach 2 Jahren Pause war es heuer wieder möglich einen Basar durchzuführen. Mit viel Freude wurden am 7. April Palmbesen gebunden. Wir danken allen, welche uns hierbei unterstützt haben für ihren Einsatz. Am 9. April konnten wir dann unseren Palmsamstags-Basar durchführen. Neben den wunderschönen Palmbesen in verschiedenen Größen und Ausführungen konnten auch Basteleien vom „Weiberkram“, Kräutertöpfchen (hier geht ein herzlicher Dank an Maria) als auch Kulinarisches angeboten werden. Speck, Brot, Krapfen, Kiachlen, Donuts usw. waren der Renner bei den Besuchern.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Besuchern des heurigen Palmsamstags-Basar. DANKE auch allen, die uns mit selbstgemachten Köstlichkeiten unterstützt haben.

Der Reinerlös aus dem Basar wird für die Arbeit mit den Jungschar-Kindern verwendet.

Kath. Jungschar Tristach

Palmbesen Binden

Mädels beim Basar

Katholische Jungschar

In Tristach wurde aufgeräumt

Auf Einladung des Gemeinderats haben zahlreiche freiwillige TristacherInnen mitgeholfen, dass die Natur von gelitterten Abfällen befreit wird. Rund 4.500 Tonnen Abfall werden in Österreich jährlich achtlos weggeworfen. Vor allem stark frequentierte öffentliche Plätze und Naherholungsgebiete sind davon betroffen. Gesprächen mit dem Abfallwirtschaftsverband Osttirol zufolge zeigt sich zwar, dass sich die Situation in den letzten Jahren wesentlich verbessert hat. Tatsache ist aber, dass immer noch Abfälle, unter anderem auch Autoreifen, illegal in der Natur abgelagert werden.

Als Littering wird das achtlose Wegwerfen von Müll in der Umwelt bezeichnet. Die Folgen von Littering sind umfangreich. Einerseits stört das Wegwerfen von Abfällen in der Natur die Lebensqualität der Bevölkerung im öffentlichen Raum. Andererseits kann sich achtlos weggeworfener Abfall direkt negativ auf Gesundheit und Umwelt auswirken. Ein gutes Beispiel dafür stellen Zigarettenstummel dar – diese sind weltweit der am häufigsten gelitterte Abfall. Trotz der vermeintlich geringen Größe akkumulieren sich deren giftige Inhaltsstoffe in unseren Böden und Gewässern. Die Filter aus Kunststoff tragen zudem zur Anreicherung von Mikro- und Nanoplastik in aquatischen und terrestrischen Ökosystemen bei. In der Gemeinde St. Johann i. Walde konnten beispielsweise 16 SchülerInnen binnen 10 Minuten 468 Zigarettenstummel im Nahbereich der Schule sammeln – eine traurige Bilanz.

Die Abfallwirtschaft funktioniert im internationalen Vergleich in Österreich sehr gut. Dennoch ist die Palette der auch bei uns in Osttirol gefundenen Abfälle in der Natur jedes Jahr wieder groß. Im Zuge der Flurreinigung in Tristach konnten neben diversem Restmüll und Verpackungsmüll auch eine Schreibmaschine, ein Fahrrad, Skier und Autoreifen gefunden werden.

Es handelt sich um einen sehr wichtigen Beitrag, den die freiwilligen HelferInnen jedes Jahr im Rahmen der Flurreinigungsaktionen leisten.

Generell gilt die Devise: Littering ist kein Kavaliersdelikt und Abfälle von Haus aus richtig zu entsorgen keine Herkulesaufgabe. Jeder Einzelne steht der Umwelt und seinen Mitmenschen gegenüber in der Verantwortung, seine Abfälle nicht achtlos auf den Boden zu werfen.

Setzen wir gemeinsam ein Zeichen gegen Littering!

Für Fragen rund um das Thema Abfallvermeidung und Abfalltrennung steht die Abfallberatung des Abfallwirtschaftsverbandes gerne zur Verfügung:

Gerhard Lusser, 04852/69090-13,
lusser@awv-osttirol.at

Laura Kumpf, 04852/69090-15,
info@awv-osttirol.at

www.awv-osttirol.at

So viel Müll!

Grillmeister Armin

Fleißige Helferinnen

Tatkräftiges Team

Aus der „guten, alten Zeit“

Irma Brunner erzählt

Bei uns daheim, beim „Bichele“ wurden im Sommer immer alle Kräfte für die Arbeit am Hof gebraucht. Im Winter durften wir Mädchen „auf Saison“ gehen, etwas verdienen und etwas lernen.

Ich besuchte gemeinsam mit meiner Freundin, der Brunner Ida, bei den Dominikanerinnen im Klösterle einen Nähkurs. Die Ida aus Ainet war Magd bei uns und beim „Trattn“.

Eine Nonne wies uns darauf hin, dass im Sanatorium in Innsbruck Mädchen für die Küche gesucht werden. So entschlossen wir uns, die Ida und ich, nach Innsbruck zu gehen. Uns wurden in der Küche des Sanatoriums „niedere“ Arbeiten zugewiesen: Salat waschen, Karotten schälen, Obst und Gemüse schneiden und raffeln und putzen, putzen, putzen. Zum Erdäpfel schälen gab es schon eine Maschine. Kuchen wurden damals schon aus einer fertigen Backmasse angerührt. Gelernt habe ich dabei fast nichts. Nur durch Zuschauen habe ich mir das eine oder andere angeeignet.

Beim Osterputz kam es zu einem dramatischen Unfall. Ich musste die große Wanne putzen, die zum Warmhalten der Speisen diente. Dabei kam ich auf freiliegende Kabel und geriet in den Stromkreis und konnte mich nicht mehr davon lösen. Ich schrie wie am Spieß. Mein einziger Gedanke war: Jetzt verliert die Mame wieder eine Tochter. Meine Schwester Adelheid war 1947 bei einer Bergtour in den Lienzer Dolomiten tödlich verunglückt.

Endlich drehte eine Schwester die Sicherung heraus. Ich erlitt Verbrennungen an der Hand und bekam einen Verband. Es wurde kein Arzt zu Hilfe geholt und keine Untersuchung gemacht. Nach der Zimmerstunde musste ich wieder arbeiten. Es gab keinen Krankenstand und den ganzen Winter keinen freien Tag.

Im Jahr darauf arbeitete ich im Haushalt eines Rechtsanwalts in Innsbruck. Die Frau des Anwaltes war schwer depressiv und blieb manchmal mehrere Tage im Bett. Die Kinder waren vier und neun Jahre alt. Ich versorgte den ganzen Haushalt: putzen, waschen, bügeln und wenn die Frau nicht aufstand, musste ich auch kochen. Ich kaufte mir ein Kochbuch und wurde vom Hausherrn für meine Kochkünste gelobt.

Irma mit Franz † bei der Goldenen Hochzeit

Am Abend gab es immer Aufschnitt. Ich aß immer nur Butterbrot, weil ich mich nicht getraute, von der Kalten Platte zu nehmen. Ich wurde auch nie dazu aufgefordert. Nur einmal war es ganz anders. Die Familie der Frau kam aus Deutschland zu Besuch. Beim Abendessen legte mir der Bruder der Frau Wurst auf den Teller. Mir war es peinlich, meinen Arbeitgebern aber scheinbar nicht, denn es blieb bei dem einen Mal.

Weil ich oft richtig Hunger hatte, kaufte ich mir manchmal einen weißen Wecken und schloss ihn in meinem Schrank ein und aß dann heimlich. Sonntags hatte ich frei, die Familie fuhr immer weg. Da machte ich mir Palatschinken oder ein Spiegelei und aß etwas von meinem „Strutzen“ dazu.

Freitags fuhr ich mit der Hallerbahn nach Rum zu einem Rechtsanwalt-Kompagnon meines Chefs zum Putzen. Heute würde man das Leiharbeit nennen. Dort bekam ich ein Abendessen. Aus dem Kompost habe ich Äpfel herausgefischt und die faulen Stellen weggeschnitten.

Eine Geschichte aus der „guten, alten Zeit“?

Burgl Kofler

Irma als Marketenderin

Irma ganz links, daneben ihre Freundin Ida und weitere Osttirolerinnen vor dem Sanatorium beim Osttiroler Lesen

Kleine Entdecker und spannende Entdeckungen im Kindergarten

Die warmen und bunten Frühlingstage haben uns alle in ihren Bann gezogen, täglich hinaus ins Freie ist für uns im Kindergarten unerlässlich.

Die Vorbereitungen für den Muttertag inklusive einer kleinen Muttertagsfeier bei den Löwen waren Anfang Mai abgeschlossen, nun konnten wir uns wiederum den Geschehnissen um unseren Kindergarten herum widmen.

KLEINE TIERE MÖGEN WIR als Themenschwerpunkt bei den Löwenkindern, BIENENGESCHICHTEN durften die Kinder in der Füchsegruppe intensiv erleben und erfahren und der MAULWURF UNTER DER ERDE zog als Thema bei unseren Kleinsten im Haus ein.

Was lag also näher als hinaus in die Natur zu gehen, ausgerüstet mit Becherlupen und all unseren fünf Sinnen. Schon spannend, eine Biene einzufangen und in der Vergrößerung zu sehen wie das Tier aussieht und sich bewegt. Oder eine Raupe auf der Unterseite eines Blattes, eine Spinne, Waldameisen, kleine Käfer oder auch der vergebliche Versuch, einen Zitronenfalter in die Dose zu locken. Doch das Erkennen, wie schnell, leise und anmutig ein Schmetterling um uns herum tanzt war auch schön.

Die Vielfalt einer bunten Blumenwiese ist seltener geworden, die Felder und Wiesen sind größtenteils grün. Doch wir konnten die Farben entdecken, den Löwenzahn, die Glockenblume, das Gänseblümchen, den Rotklee, den Hahnenfuss, das Vergissmeinnicht, die Tulpen, Krokusse und auch den Wiesenknopf. Und vieles aus der Natur können wir essen oder verschiedenste Kräuter helfen uns auch gesund zu bleiben. Wiesensalbei, Spitz- und Breitwegerich, Schafgarbe, Löwenzahnblätter oder sogar die Brennnessel.

Im Garten entdeckten die Kinder einen sehr langen Regenwurm, nach anfänglichem Ekel siegte doch bei den meisten Kindern die Neugierde und weckte sogar einen Schutzinstinkt in ihnen. Denn eine hungrige Amsel hätte gegen ein leckeres Wurmmittagessen wohl nichts einzuwenden gehabt.

Wir Pädagoginnen sehen es als unsere Aufgabe die Kinder sensibel zu machen für die kleine Welt um uns herum. Unser Leben findet in einer intakten Natur statt, es bedarf wenig an Aufwand oder Material um wichtige Vorgänge, Tiere, Blumen und auch Pflanzen zu beobachten.

Und so fanden wir es alle, Große und Kleine, ein kleines Stück vom Gartenglück!

Sabine Hopfgartner

Sich bücken für kleine Geheimnisse im Wald!

Einfach mal Gemütlichkeit spüren!

Auf Spurensuche im Wald!

Schau Janik, ich habe eine Biene gefangen.

Klein und fein, so darf es sein!

Maulwurf Benjamin

Bewegung im Vogelnest entdecken

Platz zum Spielen ist überall im Garten!

Auf Schatzsuche!

Die Regenwurm-Rettungsaktion!

Jubiläum und Neuwahlen beim Theaterverein

Nach langem Zuwarten aufgrund der Coronasituation konnten die Verantwortlichen rund um den Schattseitner Theaterverein in Tristach am 9. April 2022 endlich zu ihrer Jahreshauptversammlung in die Dorfstube Tristach einladen.

Viele Wegbegleiter und langjährige Mitglieder, auch aus vergangenen Zeiten, sind der Einladung gefolgt, galt es neben Neuwahlen des Vereinsvorstandes auch ein Jubiläum zu feiern.

Seit dem Gründerjahr 1996 sind nun 26 Jahre vergangen, Zeit also zurückzublicken und langjährige Mitglieder zu ehren.

Das erste Theaterstück welches der neugegründete Verein aufführte war „Die Junggesellensteuer“, mit „Aktivurlaub am Bauernhof“ durften wir im November 2021 unser Publikum unterhalten.

Viel, sehr viel ist dazwischen passiert. Hansjörg Rizzolli machte sich in tagelanger Arbeit die Mühe alle Stücke mit den Darstellern chronologisch aufzulisten. Es wurden 24 Stücke insgesamt 99 Mal auf die Bühne gebracht und bei der Faschingsveranstaltung 5 Mal die „Hetz in Tristach“ mit 68 verschiedenen Sketchen aufgeführt. In all den Jahren kamen an die 19 000 Besucher und Besucherinnen zu uns nach Tristach.

Mitglieder des gewählten Vorstandes

Langjährige und geehrte Mitglieder

Schon sehr beeindruckende Zahlen!

Der innere Kreis der DarstellerInnen bleibt seit geraumer Zeit vielfach bestehen, doch im äußeren Kreis finden sich Personen die lange dabei waren oder vereinzelt mitgespielt haben. Unsere überaus geschätzte und über die Ortsgrenzen hinaus beliebte Berta Wendlinger war und ist jedoch als Einzige bei allen Aufführungen bis heute auf der Bühne.

Bezirksobmann Thomas Widemair konnte im Rahmen dieser Feier 13 Mitglieder für 25 Jahre Mitgliedschaft beim Verein ehren und mit Urkunde des Landes Tirol sowie einer Anstecknadel auszeichnen.

Die Obfrau Margret Presslaber holte in ihrem Rückblick einige lustige und nette Begebenheiten aus der Vergangenheit, Bürgermeister Ing. Markus Einhauer zollte dem Verein großes Lob für das Tun und den kulturellen Beitrag über so viele Jahre für unser Dorf und Hansjörg Rizzolli überraschte mit einem tollen Fotobuch, zusammengestellt aus Bildern und Informationen ab 1996.

Im Anschluss daran stand noch die Neuwahl des Vorstandes am Programm, im Wesentlichen ist der alte Vorstand auch wiederum der neue Vorstand. Eine Änderung gab es beim Schriftführer Stellvertreter, Gerlinde Oberhuber legte ihr Amt nach vielen Jahren zurück.

Danke Gerlinde für deine gute Arbeit!

An ihren Platz rückte Harald Aßlaber der neu für dieses Amt gewonnen werden konnte.

Nach dem Punkteprogramm ging es nahtlos über zum gemütlichen Teil des Abends. Hervorragend bekocht von Roman und verwöhnt vom Team der Dorfstube wurde es dann doch spät. Für nette Gespräche in einer feinen Gemeinschaft muss einfach genug Zeit sein, und der Abend brachte uns dieses feine Gefühl.

So freuen wir uns nach all dem Stöbern in der Vergangenheit jedoch auch sehr auf zukünftige Ereignisse im Verein, und selbstverständlich ist für den kommenden November wiederum eine große Theateraufführung im Gemeindesaal geplant. Schön fänden wir es auch, wenn viele Leser des Koflkuriers der Einladung folgen würden, wenn es wieder heißt, in Tristach wird wieder Theater gespielt.

Sabine Hopfgartner

Ja weil es wahr ist!

EINFACH BERTA!

Gut unterhalten!

Ebenfalls ...gut unterhalten!

Gerda, unsere Spielleiterin

Danke Gerlinde für deine gute Arbeit

Viel Abwechslung in der Volksschule

Instrumentenvorstellung der LMS Lienzer Talboden

Die Musikschullehrer Stefan Girstmair und Manuel Wibmer stellten den Kindern verschiedene Blechblasinstrumente wie die Trompete, das Flügelhorn, die Zugposaune und die Tuba vor. Zum Schluss durften die Kinder die Instrumente noch selbst ausprobieren. Wir bedanken uns bei Frau Elena Einhauer für die Organisation!

Besuch von Kinderbuchautor J. Mahlknecht

Der Kinderbuchautor, Illustrator und Kabarettist Johannes Mahlknecht präsentierte sein Kinderbuch „Schildkröten!!“ auf abwechslungsreiche Weise in Form einer tollen Multimediashow.

Kreatives aus der Schulischen Tagesbetreuung!

Nicht nur im Unterricht, auch in der STB unter der Leitung unserer Freizeitpädagogin Julia Aßlaber entstehen laufend kreative Arbeiten der Kinder.

Batik

Österliches

Muttertag

AVOMED - Gesund Essen und Trinken

Im Rahmen des Moduls „Genussvoll Essen und Trinken“ an Tirols Schulen bietet der Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung, kurz avomed, verschiedene Unterrichtseinheiten zum Thema Ernährung an. Ziel war es, das Basiswissen in verschiedenen Ernährungsthemen zu stärken, die Reflexion des eigenen Essverhaltens anzuregen und die Genussfähigkeit zu fördern. Dazu arbeitete eine Diätologin mit jeder Klasse jeweils eine Unterrichtstunde.

Skikurs der 3. & 4. Klasse

„Zwoa Brettl, a gführiger Schnee, juchhe!“, hieß es für die Kinder der 3. & 4. Klasse. Aufgrund der Covid-Lockerungen konnten im März wieder schulbezogene Veranstaltungen durchgeführt werden. Bei Kaiserwetter verbrachten die Kinder der 3. & 4. Klasse drei tolle Tage am heimischen Schigebiet Zettersfeld und ließen sich die Sonne ins Gesicht scheinen.

Faschingsumzug

Die Faschingsnarren waren am Faschingsdienstag verkleidet und singend unterwegs. Wir bedanken uns noch einmal herzlich bei der Gemeinde und dem Kiwanis Club Lienz für die leckeren Krapfen! Mmmmmmmmh, lecker!

Digitale Bildung

Eine Digitaloffensive des Landes Tirol machte es möglich, technische Ausstattung auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen. Neben neuen Beamern konnten insgesamt 20 iPads angekauft werden, die nun allen Kindern für den Einsatz im Unterricht zur Verfügung stehen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der digitalen Grundbildung. Darin lernen die Kinder technische Möglichkeiten sinnvoll zu nutzen. BeeBots (kleine direkt programmierbare Roboter) erschließen den Kindern die Welt des Programmierens (Coding), das schon viel Spaß und Abwechslung bereitete.

Zum Muttertag

Die Kinder der 3. Klasse arbeiteten unter der Anleitung von Frau Maria Eder sowie Alessandra Michieli filzend und nähend an wunderschönen Muttertagsgeschenken.

Kasperl & Der gestiefelte Kater

Der Puppenspieler Andreas Ulbrich aus Berlin begeisterte die Kinder der 1. & 2. Klasse mit seinem lustigen Kasperltheater. Im Anschluss durften die Kinder hinter die Kulissen blicken. Eine willkommene Aufheiterung in einer schwierigen Zeit.

Schulgartenprojekt - Fortsetzung

Anlässlich unseres Schulgartenprojekts wurden nun als nächster Schritt kleine Holzkisten hergestellt, mit Erde gefüllt, Pflanzen gekauft und gesetzt. Auch die bereits bestehenden Hochbeete wurden nun mit allerlei bepflanzt. Wir bedanken uns noch einmal bei der Gemeinde und Fabian Kerschbaumer, für deren tolle Unterstützung. Ein großer Dank ergeht auch an die Firma Europlast, die uns noch einmal zehn Kunststoffboxen gratis zur Verfügung gestellt hat!

Ostereier färben

Jungbauernschaft Landjugend Tristach

Zum ersten Mal veranstalteten wir heuer eine Woche vor Ostern im Landjugendraum das „Ostereier färben“ mit Kindern zwischen 3 und 10 Jahren. Insgesamt 11 Kinder machten sich gemeinsam mit unseren Mitgliedern ans Ostereier färben. Mehrere Eier durften die Kinder dabei mit verschiedensten Farben und Mustern färben bzw. anmalen. Nebenbei wurde noch das Osternest von jedem einzelnen Kind schön verziert, um anschließend die Eier und die Schokolade hineinzugeben. Somit durfte jedes Kind sein eigenes Osternest mit großer Freude mit nach Hause nehmen und es dort den Eltern präsentieren. Es hat allen großen Spaß gemacht und wird hoffentlich nächstes Jahr Fortsetzung finden.

Sandra Stöffler

Alois Goller, † 27.1.2022

Alois Goller wurde am 7. Juni 1931 in Anras Nr. 41 als Sohn der Bauernleute Andreas und Maria Goller geboren. Er war das elfte von sechzehn Kindern und wuchs in einer glücklichen, aber ärmlichen Familie auf. Vom 6. bis zum 14. Lebensjahr besuchte er wie damals üblich die achtjährige Volksschule in Anras.

Am 7. Jänner 1948 begann er die Lehre als Sattler und Tapezierer, die er im März 1952 mit der Gesellenprüfung abschloss. Beruflich arbeitete er bis zur Pensionierung als Sattler und Tapezierer beim Militärkommando in Lienz. 1958 heiratete er seine Frieda und es wurde in das neuerbaute Haus im Roter Turm Weg in Lienz eingezogen.

Mit den drei Kindern Christine, Alois und Barbara war die Familie komplett. Alois hatte einen tiefen Glauben an Gott. Er betonte immer wieder, dass es eine Fügung war, dass er an einem Fronleichnamstag geboren wurde. Ein großes Anliegen war ihm die Betreuung des Kreuzes beim Drausteg.

Viele Jahre war er Mesner bei der 6-Uhr Messe im Kloster in Lienz. Die Franziskaner und vor allem Pater Richard waren seine geistliche Heimat. Sein Hobby waren der Garten und die Blumen, die er hegte und pflegte. Seine Familie bedeutete ihm alles.

Am 27. Jänner 2022 kehrte er im 92. Lebensjahr heim zu Gott und wurde am 5. Februar am Ortsfriedhof in Tristach zur letzten Ruhe gebettet.

Alois Klocker, vlg. Großbacher, † 30.5.2022

Alois Klocker – Bacher Lois wie er zeitlebens genannt wurde - wurde am 29. Sept. 1937 als ältester Sohn von Adelheid Klocker geb. Amort und Franz Klocker – Großbacherbauer in Tristach geboren. Von seinen 2 Geschwistern ist Schwester Maria heute noch unter uns, Bruder Franz starb bereits 1986 plötzlich, was Alois damals sehr getroffen hat.

Alois besuchte die Volksschule in Tristach, geprägt war die Schulzeit damals von den Wirren des 2. Weltkrieges. Unser Opa war immer ein außergewöhnlich guter Rechner was auch sein Leben und Wirtschaften prägte. Dieses mathematische Talent gab er auch uns weiter. Danach absolvierte er die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz und schloss diese mit dem Facharbeiterbrief ab.

Schon zur Schulzeit machte sich seine Sehbehinderung bemerkbar. So musste er Zeitlebens starke Brillen tragen, auch zahlreiche Augenoperationen konnten die schwindende Sehkraft nicht stoppen.

Sein Vater Franz verstarb jung im Jahr 1963 womit er von da an die Bewirtschaftung vom Großbacherhof übernehmen musste. Mit viel Fleiß und Sparsamkeit wurde im Jahr 1972 das Wirtschaftsgebäude – Futterhaus neu errichtet. Zu der eigenen Hofarbeit war er auch, heute würde man sagen als Maschinenring Arbeiter, vielfältig nebenbei tätig – Zäunen bei der Agrar, Tierarzt Helfer, Viehzählung für die Gemeinde und so weiter.

Am 26. November 1967 heiratete er unsere Oma Maria Müllmann – jüngste Taxertocher in Tristach – vom Bacher sieht man über die Felder eigentlich bis zum Taxer. Der Ehe entsprangen 3 Kinder – Franz, Stefan und Heidi – die eine fürsorgliche und christliche Erziehung erhielten. Stolz war unser Vater auch, dass all seine Kinder ein eigenes Eigenheim in Tristach errichteten, eine Familie gründeten und alle in öffentlichen Funktionen und Vereinen – vielfach ehrenamtlich tätig sind.

Auch war unser Opa jahrzehntelang als pflichtbewusster Feuerwehrmann in der Feuerwehr Tristach tätig. Dort verband ihn eine besondere Freundschaft mit dem Kommandanten, dem Amort (Wutzer) Franz und dem damaligen Kassier Ortner (Valtn) Valentin.

Als Vorbeter vor den Gottesdiensten, zu Ostern, aber auch bei unzähligen Begräbnissen oder auch als Himmelträger bei den Prozessionen leistete er über Jahre seinen Dienst im kirchlichen Leben der Gemeinde. So war er auch zwei Perioden Mitglied des Pfarrgemeinderats.

Im Alter verschlechterte sich sein Augenlicht merklich was auch im alltäglichen Leben zu großen Einschränkungen führte. So musste er bereits 1987 mit 50 Jahren das Traktorfahren und in Folge nach und nach die Hof- und Waldarbeit aufgeben, was für ihn als Arbeitsmensch nicht leicht zu ertragen war. Unsere Oma begleitete und lenkte ihn fürsorglich, mütterlich durch die Dunkelheit.

Durch die Beschwerden des Alters half ihm über Jahre dann die Fürsorge des Sozialsprengels. Unsere Nachbarin, die Erna, nahm sich immer die Zeit für ein Gespräch, einen „Ratscher“, was er besonders schätzte. Nach einem Sturz ging dann auch noch seine Mobilität verloren. Die letzten 1 ½ Jahre war er im Wohn- und Pflegeheim Nußdorf/Debant gut aufgehoben. Hier wurde ihm die Sicherheit und bestmögliche Pflege gegeben – er sagte immer wieder wie gut es ihm hier geht.

Am letzten Sonntag bzw. Montag im Mai ging die Lebenskraft nun endgültig zu Ende und er kehrte leise zu seinem Schöpfer heim – genauso wie er in seinem ganzen Leben ein eher stiller Mensch war.

Der Herr möge ihm alles tausendmal vergelten.

Pfarrgemeinderat

Am 27. März wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Er muss nicht bei Null anfangen. Denn der scheidende Pfarrgemeinderat hat wirklich eine super Arbeit geleistet. Daher ist es wirklich angemessen, ihnen allen einen ganz herzlichen Dank zu sagen. Mit viel Herz und enormem Einsatz waren diese Leute in den vergangenen 5 Jahren für unser Tristach tätig. Trotz der schwierigen Bedingungen (Corona, ...) war es eine gute Zeit für die Pfarre Tristach. Ganz besonders erwähnt werden soll unsere Monika Draschl, die ihr Amt als Obfrau in großartiger Weise ausgefüllt hat. Als besondere Stärke sei das gute Zusammenwirken aller hervorgehoben, das gute „Betriebsklima“, das sich sehr positiv ausgewirkt hat. Und so ist es ein großes Glück, dass 4 Leute vom alten Pfarrgemeinderat auch dem neuen Pfarrgemeinderat angehören, um diese gute Tradition weiterzuführen. Unter ihnen Karin Thum-Zoier, die zur Obfrau des neuen Pfarrgemeinderates gewählt wurden. Zu ihren Stellvertretern wurden Daniela Mayr und Jakob Aßmayr gewählt.

Ab Herbst werden dann zwei Personen aus dem neuen Pfarrgemeinderat auch am gemeinsamen „PfarrgemeindeN-Rat“ des Seelsorgeraums Lienz-Süd teilnehmen.

Im Herbst wird es noch zu einer weiteren Änderung kommen: Pfarrkurator Diakon Roland Hofbauer legt seine Funktion zurück (Altersteilzeit) und seine Stelle als Pfarrkurator wird Diakon Michael Brugger einnehmen, der derzeit noch im Stubaital tätig ist. Michael Brugger wird zusätzlich auch Seelsorgeraum-Kurator.

Pfarrgemeinderat 2017-2022. Sitzend v.l.: Karin Thum-Zoier, Monika Draschl, Anni Jungmann; Stehend v.l.: Margit Stöffler, Ingrid Gander, Jakob Aßmayr, Stefan Sumerauer, Sepp Klocker (Kirchenrat) und Paul Sumerauer.

Pfarrgemeinderat NEU. V.l. Burgi Kofler, Roland Hofbauer (Kur.), Karin Thum-Zoier, Stefan Sumerauer, Jakob Aßmayr, Sebastian de Jel, Margit Stöffler, Daniela Mayr, Siegmund Bichler (Pfarrer), Hannes Libiseller und Hannes Bierbaumer. Nicht am Bild: Sepp Klocker (Kirchenrat).

Dank an Anni & Roman

Wir möchten uns im Namen der Pfarre ganz herzlich bei Anni und Roman Kraler von der „Dorfstube“ bedanken. Über viele Jahre waren sie immer sehr entgegenkommend und hilfsbereit, wenn wir etwas benötigt haben. ***Vielen herzlichen Dank! Wir werden euch vermissen.***

An den Sonntagen mit Prozession wird der Gottesdienst zukünftig bereits um 8:30 Uhr stattfinden.

Firmlingsaktion

Unsere Firmlinge waren mit Sebastian - seit kurzem nicht nur Waldaufseher, sondern auch einer unserer neuen Pfarrgemeinderäte - im Kirchenwald, um Bäume zu pflanzen. Dabei konnten sie viel Interessantes lernen. Sebastian erklärte zunächst anhand der Enzyklika „Laudato si‘“ von Papst Franziskus, warum es wichtig ist, gut auf unsere Welt zu schauen. Dazu gehört eben auch, gut auf den Wald zu schauen; in einigen Spielen konnten sie danach einiges über den Wald lernen, etwa warum ein Mischwald dem Klimawandel besser standhält. Der Höhepunkt war dann das Setzen von 50 klimafitten Bäumen.

Roland Hofbauer, Pfarrkurator

Jubiläumskonzert - 210 Jahre MK Tristach

Musik ist … - dies war die zentrale Frage des Frühjahrskonzertes unserer Musikkapelle Tristach, welche heuer ihr 210jähriges Bestandsjubiläum feiert.

Beantwortet wurde diese Frage nicht nur mit einem abwechslungsreichen Konzertprogramm, sondern auch vom Moderatorenduo Emma Blassnig und Johannes Linder, die in charmanter und beschwingter Art durch den Abend führten.

Zu Beginn gab es aber den großen Auftritt unserer neuen JungmusikantInnen Magdalena Unterluggauer, Sophie Aßmayr, Christina Linder, Samia Ortner, Vanessa Oberkofler, Jakob Einhauer und Liam Zwischenberger, welche eine spezielle Version der "Ode an die Freude" präsentierten (arrangiert von Kpm. Christian Kröll).

Kraftvolle Konzertmärsche wie „Abel Tasman", „Alte Kameraden" oder „Sempre Unita", feine Polkarhythmen, Swing-Melodien, Potpourries und als kleines Highlight die Filmmusiken von "The Greatest Showman" und "James Bond" standen auf dem Programm und begeisterten das zahlreiche Publikum im Gemeindesaal.

Zudem durften wir in diesem feierlichen Rahmen höchst verdiente Musikanten ehren.

Josef Unterluggauer bekannt als „Müller Sepp" erhielt Gratulationen zu seinem 60. Geburtstag und Josef Ortner (50 Jahre aktiver Musikant und seit 10 Jahren Fähnrich) sowie Ehrenkapellmeister Johann Klocker (Klarinettist und über 30 Jahre lang Kapellmeister) erhielten das goldene Verdienstzeichen des Tiroler Blasmusikverbandes für 60-jährige aktive Mitgliedschaft verliehen. Als Vertreter des Musikbezirkes konnte BezKpm Roman Possenig diese goldenen Ehrenzeichen übergeben. Die außergewöhnlich lange aktive Mitgliedschaft dieser beiden Geehrten, verbunden mit größtem nach wie vor andauerndem Engagement wurde von Obmann Stefan Klocker besonders hervorgehoben und vom Publikum mit großem Beifall gewürdigt.

Tosender Beifall begleitete auch die Zugabe "Böhmische Liebe", womit wir unseren Konzertauftakt zum 210-Jahr-Jubiläum der Musikkapelle Tristach beendeten.

Herzliche Unterhaltungen und Fachsimpelei mit Gästen und Musikfreunden ließen diesen lauen Sommerabend noch gemütlich ausklingen.

Armin Zlöbl und
Mag. Stefan Klocker, MK-Obmann

Die Geehrten: 1. Reihe v.l.: Elena Köck, Maria u. Ehren-Kpm Johann Klocker, Josef Ortner, Miriam Hainzer. 2. Reihe v.l.: Nina Presslaber, Kpm Christian Kröll, Obm Mag. Stefan Klocker, Bgm Ing. Mag. Markus Einhauer, BezKpm Roman Possenig

Wir gratulieren unserem Müller Sepp zum 60er!

60er Ehrenmedaille für Josef Ortner

Johannes Linder als Bond - James Bond

Gratulationen für Hansl Klocker und Maria

Elena, Emma, Nina und Miriam

Unsere JungmusikantInnen präsentieren sich vor dem vollen Konzertsaal

Endlich wieder: Habt Acht!

1. Mai 2022, 05:30 Uhr. So früh läuteten die Wecker an diesem Tag bei den Tristacher Musikant:innen und Marketenderinnen, denn um 6:30 hieß es im Gemeindezentrum nach 2-jähriger Pause wieder *Habt Acht* zum traditionellen Weckruf. Ob uns das die Tristacher:innen dankten, konnten wir nur hoffen. Nach *Im Schritt Marsch!* ging es in einer ersten Etappe von der Tristacher Kirche weg über die Lavanterstraße Richtung Sportplatz und über das Enderdorf wieder zurück. In der Seebachstraße erwartete uns heuer erstmals eine Labestation der Familie Ortner/Frieslmair. Mit Kaffee und leckeren Kuchen gestärkt marschierte die Kapelle weiter, wieder bei der Kirche vorbei und ins Neudorf zu den Familien Klocker und Mair, die uns ebenfalls sehr herzlich mit weiteren Köstlichkeiten empfingen. Die letzte Etappe führte uns bei den Familien Joast und Zoier in der Sternbachstraße vorbei, wo natürlich für ein Schnapsl Halt gemacht wurde, zur wohlverdienten letzten Stärkung bei den Familien Lukasser, Einhauer, Aßmayr, Linder und Köck. *Auf der Stelle* (zu Kaffee, Kuchen, Würsteln und Getränken) *abtreten!*

Der 1. Mai ist traditionell auch die erste Ausrückung unserer Neuzugänge bei der Kapelle. Stolz marschierten deshalb auch Christina Linder und Sophie Aßmayr (Klarinette), Samia Ortner und Vanessa Oberkofler (Saxophon), Jakob Einhauer (Trompete) und Liam Zwischenberger (Tenorhorn) das erste Mal mit. Aber nicht nur musikalisch gab es Zuwachs, auch die neuen Marketenderinnen Elena Köck, Emma Blaßnig, Nina Presslaber und Miriam Hainzer waren das erste Mal mit „Panzelen“ im Einsatz. Leider fiel die Jungmusikantin Magdalena Unterluggauer (Flöte) an diesem Tag krankheitsbedingt aus.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal von Herzen bei allen Familien und Freunden für die freundlichen Stärkungen bedanken! Es war ein Genuss!

Leonie Lukasser

Die neuen MusikantInnen und Marketenderinnen mit Obmann Stefan Klocker, Stabführer Andreas Einhauer und Jugendreferentin Elena Einhauer

Erste Kaffeepause

Mit Familie Klocker und Mair

Labestation bei der Familie Ortner (Frieslmair)

Mit Familie Zoier

Ein Schnapsl bei der letzten Labestation

Letzte Kaffeepause

Musikschüler on tour - live in Tristach

Das Schülerkonzert der Landesmusikschule Lienzer Talboden am 17. Mai 2022 in Tristach entpuppte sich als eine breit gefächerte Exklusiv-Vorstellung junger Musiktalente. Die äußerst vielfältige Zusammenstellung von Solo- und Duettvorträgen mit den unterschiedlichsten Instrumenten wie Trompete, Querflöte, Violine, Klavier, Saxophon, Tenorhorn, Schlagwerk und Gitarre führten den zahlreichen Zuhörern ein unerwartet breites Musikspektrum vor Augen und Ohren - ein wahrer Zauber der Musik!

Auch viele Tristacher MusikschülerInnen fanden sich unter den Vortragenden und überzeugten wie ihre KollegInnen „auf ganzer Linie“. Musikschulleiter Hans Pircher freute sich, nach der sehr schwierigen Pandemie-Unterrichtszeit endlich wieder unbeschwerte Vorstellungen in den Dörfern und mit Publikum durchführen zu können. Auch MK-Obm. Stefan Klocker war fasziniert vom hohen Niveau und dieser Vielfalt der Darbietungen - ein Musikerlebnis der ganz besonderen Art und ein äußerst gelungener Musikabend der jungen Generation.

Mag. Stefan Klocker, MK-Obmann

Anna Libiseller

David Broz

Enya Totschnig

Eva Gander

Eva-Maria Zojer

Greta Steurer

Jakob Einhauer

Lea Neumair

Samia Ortner

Lena Kurzthaler

Leo Aßmair

Sylvie Rainer

Liam Zwischenberger

Magdalena Knotz

Vanessa Oberkofler

Magdalena Unterluggauer

Rosa Unterkreuter

Marschprobe der Jungmusiker:innen und Stabführerkurs

Um für den Musiksommer und das Jubiläumsjahr gerüstet zu sein, fand am 20. April eine Marschprobe für unsere Jungmusikant:innen gemeinsam mit allen anderen Jungmusikant:innen des Bezirks statt. In Gaimberg wurde deshalb mit Bezirksstabführer Josef Tiefnig Aufstellen, Abmarsch, Kurve, Stehenbleiben und Abtreten geübt. Damit aber nicht nur der Marsch der Jungen, sondern auch die Führung unserer marschierenden Kapelle sitzt, nahm unser Stabführer Andreas am Stabführerkurs 12. März und 23. April teil. Geübt wurde dann mit der ganzen Kapelle noch am 29. April, rechtzeitig vor dem 1. Mai.

Leonie Lukasser

Jakob, Christina, Sophie, Samia, Magdalena, Vanessa und Liam bei der Marschierprobe mit Bezirksstabführer Josef Tiefnig

Blasmusikbegeisterung im Klassenzimmer

... oder viel eher im Turnsaal! Am 13. Mai besuchte nämlich die Jugendreferentin der Musikkapelle Elena Einhauer gemeinsam mit den Lehrern der Landesmusikschule Manuel Wibmer und Stefan Girstmair die Volksschule, um die Musikkapelle Tristach vorzustellen und die Kinder für die Blasmusik zu begeistern.

Tiefe und hohe Blechblasinstrumente, wie Trompete, Posaune oder Tuba, hatten die Musiklehrer im Gepäck und so konnten sie den Kindern aller 4 Klassen viel Interessantes dazu erzählen. Als die Jugendreferentin fragte, ob jemand die Musikkapelle schon einmal gesehen oder gehört hatte, haben fast alle Kinder geantwortet: „Jaa! Sem wo es in da Friah durchs Dorf gegangen seids – da habs mi gweckt!“

Es ist immer eine besondere Freude, die Begeisterung für die Musik(kapelle) mit jungen Menschen zu teilen. Deshalb freute es uns sehr, dass die Organisation dieser Instrumentenvorstellung mit dem Direktor der Volksschule Norbert Salcher gut geklappt hat, vielen Dank!

Leonie Lukasser

Tuba, ...

... Trompete, ...

... oder doch Posaune?

Borkenkäfer-Bekämpfung

Aufgrund des massiven Borkenkäferbefalls im gesamten Bezirk werden nunmehr eine Reihe von wirkungsvollen Maßnahmen zur Bekämpfung ergriffen. Unter anderem wird ein sehr bewährtes System, das sogenannte TriNet® verwendet. Dabei handelt es sich um ein wirkungsvolles System um Borkenkäfer zu bekämpfen. Auf ein „Aluminiumdreibein“ wird ein Netz aufgespannt (siehe Foto). Die zeltartige Dreibeinkonstruktion TriNet® lockt Borkenkäfer per Pheromon (ein spezieller Borkenkäferlockstoff) an. Die Borkenkäfer landen dann auf einem, sehr feinmaschigen Netz – in dem ein wirksames Insektizid eingewoben ist – und sterben nach einem kurzen Kontakt ab. Das Insektizid ist in den Fasern des Netzes eingearbeitet und wird somit nicht ausgewaschen. Diese Netze bzw. der eingewobene Wirkstoff wirkt nur gegen Insekten und ist z. B. für Vögel (die solche Käfer fressen) gänzlich ungefährlich.

Diese bislang unbekannten und ungewohnten „Konstruktionen“ werden in manchen Waldbereichen, Waldrändern und in Schlagflächen zu finden sein. Allerdings darf das Netz nicht mit bloßen Händen berührt werden. Daher **BITTE NICHT BERÜHREN!** Diese Netze dienen ausschließlich der Borkenkäferbekämpfung und schützen umliegende Wälder vor einem weiteren Befall. Die Standorte der Netze wurden vom Forstpersonal genau festgelegt und dokumentiert.

Daher wird die Bevölkerung gebeten, diese Netze nicht zu berühren oder zu versetzen. Mit diesen begleitenden Schutzmaßnahmen setzen wir alles daran die Schutzwirkung in unserer Gemeinde so schnell wie möglich wiederherzustellen.

Erich Gollmitzer – BFI Osttirol

Die zeltartige Dreibeinkonstruktion TriNet® lockt Borkenkäfer per Pheromon (ein spezieller Borkenkäferlockstoff) an.

Magenta

connect
TESTSIEGER
FESTNETZTEST
BUNDESWEITE ANBIETER
Magenta
Heft 11/2021

Glasfaser-Internet in Tristach

Erlebe Glasfaser-Internet von Magenta und spare jetzt 3 Monate lang die Grundgebühr sowie das Aktivierungsentgelt.

***Zzgl Servicepauschale € 29,99 jährlich.** Aktion: Rabattierung der monatlichen Grundgebühr auf € 0 für die ersten 3 Monate gültig für Neukunden bei Bestellung bis auf Widerruf ausschließlich in den Kabel-Internettarifen gigakraft 50, 100, 250, 500 und 1000 bei **24 Monaten Mindestvertragsdauer (MVD).** Danach wird die reguläre monatliche Grundgebühr des gewählten Tarifs laut Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung vergebührt (z. B. **gigakraft 100 ab € 32 mtl.**). Aktion gültig in ausgewählten Regionen in Tirol und Steiermark. Die Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Preise und Details auf www.magenta.at

Unser Partner vor Ort, die Firma
Kurzthaler Kommunikation & Elektro
berät Sie gerne telefonisch unter **04852 62626**
oder vor Ort: **Drahtzuggasse 2, 9900 Lienz.**

KURZTHALER Ges.m.b.H.
KOMMUNIKATION & ELEKTRO
Lienz, Drahtzuggasse 2, Tel. +43 4852 62626-0

VERTRAUEN · ERFAHRUNG · AUSFÜHRUNG · ZUVERLÄSSIGKEIT · BERATUNG
30 JAHRE

Innsbruck Alpine Trailrun 2022 Tristacher Läufer mit Top-Leistungen

Ein Rennbericht von Teilnehmer Andreas Achmüller

Am Wochenende vom 05. bis 07. Mai 2022 fand in der Landeshauptstadt Innsbruck bereits zum siebentenmal dieses internationale Laufevent statt.

Auch heuer waren die 8 verschiedenen Laufdistanzen, vom K7 Nachttrail bis zum K110 Masters of Innsbruck, mit über 3.500 Läufern komplett ausverkauft.

Das Rennen in Innsbruck ist für viele Trailrunner der Start in die neue Saison und gleichzeitig ein erster Standorttest über den derzeitigen eigenen Leistungszustand.

Die Herausforderung für alle Läufer, auch für diejenigen auf den etwas kürzeren Distanzen, ist der frühe Zeitpunkt des Rennens mit Anfang Mai. Besonders für die langen Strecken ist doch ein sehr großes Trainingsvolumen notwendig, um solche Distanzen bewältigen zu können. Da es gerade bei uns in der „Schattseite“ im Frühjahr im Gelände sehr lange eine Schneedecke gibt, muss man bereits im Februar/März nach laufbaren Wegen suchen, um genügend Trainingskilometer „in die Beine“ zu bekommen.

Wie schon in den Jahren zuvor, ließen sich dennoch einige trailbegeisterte Bergläufer aus Tristach diese Chance nicht entgehen und stellten sich der Herausforderung in der Landeshauptstadt.

Tim Unterluggauer, der nebenbei auch noch als Helfer bei der Startnummernausgabe den Event unterstützte, ging heuer beim K42 an den Start. Dort galt es mit Start in Kranebitten zunächst über die Muttereralm bis nach Telfes ins Stubaital und anschließend über die Sillschlucht zurück nach Innsbruck ins Ziel im TIVOLI-Stadion, zu laufen. Die Strecke mit 42 Kilometern und knapp 1.600 Höhenmetern bewältigte Tim Unterluggauer in der hervorragenden Zeit von 5 Stunden und 33 Minuten und belegte damit den 203. Platz im Gesamtklassement bei den Männern, bei über 390 Teilnehmern. In seiner Altersklasse MEN erreichte er damit den ausgezeichneten 150. Rang.

Markus Ortner-Trebo hat sich für die nächstlängere Distanz, den K65 entschieden. Mit dem Start und Ziel im TIVOLI Stadion in Innsbruck nahm er die Distanz in Angriff. Es ging über die Sillschlucht weiter nach Natters bis nach Birgitz. Anschließend wurde das Tal gequert und die weitere Route führte über Kranebitten hinauf, entlang der Nordkette bis nach Hall, dann weiter über Aldrans zurück in das Ziel. Mit der herausragenden Zeit von 7 Stunden und 40 Minuten konnte er sich den 27. Platz in der Altersklasse MASTER MEN sichern. Im Gesamtklassement der Männer platzierte er sich mit dieser Spitzenzeit auf dem 92. Gesamtrang.

Ich selbst hatte mich, wie schon vor 2 Jahren, für die ULTRA-Distanz, den K110 - MASTERS OF INNSBRUCK, entschieden.

Am Freitag um 00:00 Uhr fiel der Startschuss und ich ging gemeinsam mit etwa 400 Läufern und Läuferinnen aus den beiden Bewerben K86 und K110 in das Rennen. Leichter Nieselregen während der gesamten Nacht machte das Laufen auf den teils rutschigen Waldwegen und Singletrails sehr schwierig. Im schmalen Lichtkegel der Stirnlampe ging es in die Nacht hinein. Über die Sillschlucht in das Stubaital bis nach Telfes, anschließend über den ersten steilen Anstieg hinauf zur Muttereralm. Bereits auf diesem ersten Streckenabschnitt zog sich das Läuferfeld extrem auseinander, sodass ich über weiter Teile der Strecke komplett alleine unterwegs war. Der anschließende 1.000 Höhenmeter Downhill nach Birgitz verlangte aufgrund der nassen Verhältnisse extreme Trittsicherheit und höchste Konzentration. Über Kranebitten ging es schließlich hinauf zur Labestation beim Höttinger Bild. Jetzt wurde es hell und ich konnte ab hier ohne Stirnlampe das Rennen weiter in Angriff nehmen. Weiter ging es entlang der Nordkette über die Umbrügler und Arzler-Alm, über Thaur nach Hall, mitten in die Altstadt. Der weitere Streckenverlauf führte über den Herzsee hinaus bis nach Rinn und dann schließlich zum Schlussanstieg über die Aldranser und Sistranser Alm hinauf bis zur Lanseralm am Patscherkofel. Schlussendlich wartete dann noch einmal ein 1.000 Höhenmeter

langer Abstieg hinunter zum Lanser See und dann noch über das Lanserköpfl zurück ins Ziel im Innsbrucker TIVOLI Stadion. Somit hatte ich auf der „leicht verkürzten“ Strecke schließlich 99 Kilometer und knapp 4.400 Höhenmeter zurückgelegt.

Ich überquerte nach einer Zeit von 13 Stunden und 33 Minuten als gesamt 26. von 111 Männern, die das Rennen finishten, die Ziellinie. In meiner Altersklasse SENIOR MASTER MEN (50 bis 59 Jahre) konnte ich sogar einen Podestplatz erringen und platzierte mich hinter dem starken Franzosen Patrick Bohard und dem Deutschen Uwe Mende auf dem ausgezeichneten 3. Platz.

Hier die genauen aufgezeichneten GPS-Daten meines Rennens: • Streckenlänge: 98,19 km • Laufzeit gesamt: 13:33:57,6 • Direkte Zeit in Bewegung: 12:54:20,2 • Höhenmeter im Anstieg: 4.357 m • Höhenmeter im Abstieg: 4.353 m • Ø Geschwindigkeit: 8:18 min pro km • Ø Herzfrequenz: 137 bpm • Maximale Herzfrequenz: 188 bpm • Schritte gesamt: 114.671 • Ø Schrittlänge: 1,28 m • Kalorienverbrauch: 5.460 • Gewicht am Start: 65,8 kg • Gewicht im Ziel: 63,2 kg.

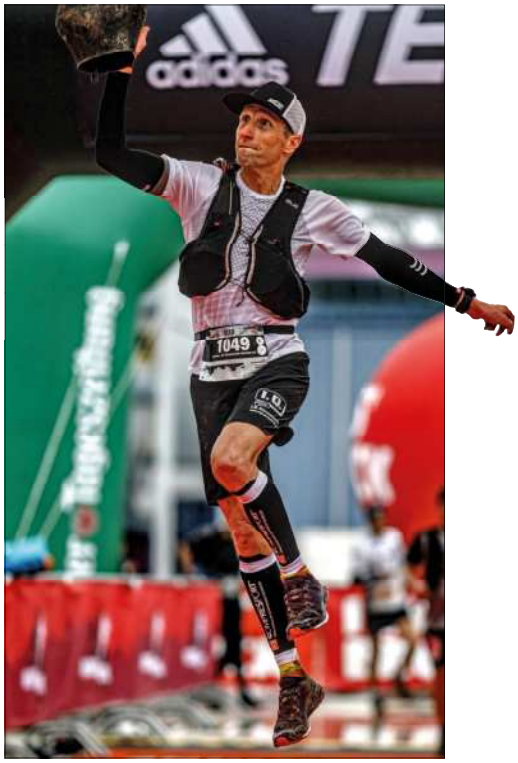
So ging für alle drei Tristacher Starter ein erfolgreiches und vor allem verletzungs- und unfallfreies Rennwochenende über die Bühne.

Alle Details zum Rennen, Ergebnisse usw. unter: **www.innsbruckalpine.at**

Andreas Achmüller

Andreas beim Aufstieg zum Höttinger Bild

Markus Ortner-Trebo beim Downhill



Andreas Achmüller beim Zielsprung

Preisverteilung (Andreas Achmüller 2. von rechts)

2.#beeraiffeisenAWARD
Reich ein bis 30. Juni
www.beeraiffeisen.at
WIR BRINGEN
TIROL ZUM BLÜHEN
Ob mit einer blühenden „Jausenstation“ auf der Fensterbank, einem naturnah angelegten Garten oder insektenfreundlichen Blühstreifen in deiner Gemeinde oder auf deinem Firmengelände – schaffen wir gemeinsam wieder mehr Lebensraum für Wildbienen und andere Insekten.